# Elbinger Tageblatt. Dete Blatt (früher "Neuer Clbinger Anzeiger") erscheint werktäglich und tostet in Elbing pro Quartal 1,60 %, mit Botenlohn 1,90 %, bei allen Postanstalten 2 %

Telebhon-Anichlug Rr. 3.

Infertions-Auftrage an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inscrafe 15 &, Nichtabonnenten und Auswärtige 20 & die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 & pro Zeile, Belagseremplar 10 & Expedition Spieringstraße 13. Berantwortlich für den gesammten Inhalt:

Rudolf Stein in Elbing. Eigenthum, Druck und Berlag bon S. Gaart in Elbing. (Inh.: Frau Martha Gaars.)

Mr. 297.

Elbing, Dienstag, ben 20. Dezember 1898.

50. Jahrgang.

## Stephan's Erbe.

Anderthalb Jahre ift jest herr v. Pobbielski Leiter des deutschen Boft- und Telegraphenwesens, und immer beutlicher wird es, welch' verhängnißvolles Erbe er angetreten hat. Dasjenige Gebiet innerhalb feines Refforts, auf bem Berr bon Stephan die ungludlichfte Sand gehabt hat, macht jest feinem Rachfolger naturgemäß bie meiften Ropfichmergen: bas Perfonalgebiet.

Wir wollen heute barauf verzichten, Lage und Stimmung ber Boftunterbeamten gu ichilbern es bedürfte bagu eines befonderen Auffages; wir wollen auch nicht versuchen, die Klasse der höheren Beamten, ihre Stimmung und Zufunft eingehend einer Betrachtung zu unterziehen, wir wollen nur einen Vorgang genauer beleuchten, welcher die Rlaffe ber von Grn. v. Stephan am verkehrteften behandelten Boftaffiftenten aubetrifft, mit benen er jahrelang in latentem Rampfe lag, und in bem er, wie befannt, schließlich ben Rurgeren gezogen hat. Der Ctat der Reichspoft- und Telegraphenberwaltung für 1899/1900 bringt feine einzige etatsmäßige Stelle für Poftaffiftenten neu in Anfat. Die Tragmeite biefer Unterlaffung für Taufende von Beamten und beren Familien fann man erft einigermaßen würdigen, wenn man fich folgendes flar macht: Seit mindestens 20 Jahren sind in jebem Reichshaushaltsetat neue Stellen für Poftaffistenten geforbert und bewilligt worden, um fo viel Diatare gur etatsmäßigen Anftellung gelangen zu laffen, als Anwartschaft barauf hatten. Für bas Etatsjahr 1895/96 z. B. 1400, für 1896/97 1900, für 1897/98 2200, für 1898/99 2100 Stellen; für 1899/1900 aber feine Stelle. Dabei hat die Bahl ber auf Anftellung wartenben, gegen Diaten beschäftigten Postaffistenten bestänbig gugenommen und ift in biefem Jahre ftarter als jemals zubor. Die betroffenen Beamten, beren mancher in Erwartung sicherer Anstellung zum 1. April 1899 wohl bereits alle Anftalten gur Ber-

fommen von 1260 M. anstatt von 2040 M. Und wie begründet die Postverwaltung eine folche, im Beamtenwesen wohl noch nie dagewesene Magnahme? Sie fagt, nach ber officiofen "Deutschen Bertehrszeitung", einfach, baß fie zuviel Beamte habe, daß mehr Silfsarbeiter borhanden feien, als Silffarbeiterftellen, daß fie alfo, wenn biefe Stellen verringert wurden, schließlich für Diatare, bie boch nun einmal vorhanden seien (ca. 8600 aus ber Affiftentenflaffe und 750 aus ber Boftpraftikantenflaffe) feine Beschäftigung mehr haben wurde neuen Flottenplan. Wir find in der Lage, auf Schwierigkeiten und großen Bebenken zu unterliegen. Dazu kommt noch, daß gefegmaßig eine große bas Bestimmteste festzustellen, daß an keiner Stelle Angahl von Stellen für die Militaranwarter offen Die Borlage eines neuen Flottenplanes ober eine Telegraphie 2/3 aller etatsmäßigen Stellen), daß In der ganzen Sache ift kein mahres Wort." also ca. 3/7 aller Stellen noch mit neu einzustellenden Beamten befett werden mußten. Nun hat Herr bon Bobbielsti durch die Ginftellung bon weiblichen rungsvertreter icharf provogirte gegenüber ben Be-Arbeitsfräften und burch die beabsichtigte Schaffung von sogenannten "gehobenen Unterbeamten", benen gewiffe, bisher nur von Beamten wahrgenommene Geschäfte übertragen werben follen, noch mehr Beamte "überzählig" gemacht, so daß die Postverwaltung vor einer Ralamität fteht, wie sie noch nie bagewesen ift.

ehelichung getroffen hatte, werben alfo einfach bagu

verurtheilt, auf unbestimmte Beit gegen Diaten

weiter zu arbeiten, b. h. für ein jährliches Gin-

ift, wie die Berliner "Bolkszeitung" schreibt, bas Erbtheil Stephan's und feiner Berather, Die eine Berfonal- und Sozialpolitik getrieben haben, auf beren Schattenseiten schon seit Jahren warnend hingewiesen worden ift. Man hat "unentwegt" Boftgehilfen angenommen, fie maren ja fo billig gu haben, und mußten doch eine volle Rraft barftellen. Deshalb wuchfen die Ueberschüffe von Sahr gu Jahr, weil die Sande, die fie erarbeiten mußten, ein Jahrzehnt lang nicht mehr kosteten, als ben Tagelohn eines Arbeiters, abgesehen von vorher bestandenen Flottenplane ins Stoden den ersten 1—2 Jahren, wo sie gang umsonst waren. Jest nun sind biefe Maffen von billig angeworbenen Kräften anstellungsreif — nun werden lehnt habe, die Sand zu bieten zu Planen, welche fie theuer, zu einer Beit, wo man fie am liebften nicht im Ginklang ftanden mit bem Flottengefet. durch andere billige Kräfte (Frauen und Unterbeamte) ersetzen möchte.

an dieser Lage schuldig ift, wollen wir nach dem bas Reich, beffen Regierung folche Fehler jahrelang großen Kreuzer "Fürst Bismard" und "Freha"

Breffe, in ben Beamtenorganen, furgum überall in Bilder hat, wie die "Freif. 3tg." fcbreibt, bisher turfifden Großvezier Salil Rifaat Pafch a. der Deffentlichkeit ein Fiasto vorausgesagt worden vielfach als Borzeichen gegolten für die demnächstige

Sat die Bost zu viel Beamte, so moge fie auch für beren regelrechte, gewohnte Berforgung eintreten. Herr v. Podbielsti hat bie foziale Bflicht. bafür zu sorgen, baß die finanziellen Folgen jahrelanger Mißgriffe nicht auf die Schultern von Taufenden von Beamten abgemälzt werden, fondern daß sie das Reich trägt, das sie verschuldet hat.

Wie das anzustellen ift, bleibt Sache der Berwaltung bes Bostwesens, einen Weg giebt es, wenn man die Kosten nicht scheut. Und bazu liegt fein Grund vor; der Ueberschuß des Postwesens ift ein ungeheurer, man gebe einen fleinen Theil benen gurud, die ihn in angeftrengter, gewiffenhafter, aufreibender Thätigfeit erabeitet haben, ben Beamten. Die Gisenbahnverwaltung hat ja auch por einigen Jahren eine Anzahl ber burch bie Organisationsänderung übrig geworbenen amten berforgen muffen. Man beuge gunächft ber vielfach beklagten Ueberburbung ber Beamten und Unterbeamten por. Man führe bie Conntags. ruhe burch und die fechstägige Arbeitsmoche ein (jest rechnet bie Boft fieben Arbeitstage für bie Boche!), bann wird man Berwendung für viele Taufende von Beamten haben, beren höhere Befoldung aus ben lleberschüffen des Boftwefens mit Leichtigfeit bestritten werben fann. Und bies um fo mehr, als burch diefe Magregeln in Folge größerer Schonung ber Arbeitsfrafte ber Benfiong. etat sehr erheblich verringert werden würde.

Bas hier in Bezug auf die Poftaffiftenten gefagt ift, gilt von den Beamten der höheren Laufbahn auch. Auch diese Laufbahn ift vollgepfropft von nicht angestellten Anwärtern, und was jetzt bei ben Afsistenten, bas wird in wenigen Jahren bei ben "höheren" Beamten eintreten: examinirte, perforgungsberechtigte Beamte in Maffe und feine etat 8 mäßige Stellen!

Wir hoffen, daß es sich die freisinnige Bolkspartei nicht entgehen laffen wird, diese verfahrenen Berhältniffe im Reichstage beim Boftetat ans Licht gu giehen und für gründliche, bauernbe Befferung bas Rein." zu forgen.

### Politische Ueberficht.

Dene Flottenplane follen nicht in Gicht fein. Die "Nord. Allg. 3tg." veröffentlichte am Sonnabend in dem für offiziöse Mittheilungen üblichen Sat Folgendes: "Ginige Organe ber freifinnigen und sozialdemofratischen Breffe beschäftigen sich heute mit einem angeblich in Aussicht stehenden

Warum hat benn, als Abg. Lieber am Donnerstag im Reichstag Die anwesenden Regiehauptungen Bebels über die Möglichkeiten einer ben einzelnen Baaren nimmt, aber dem es aus Flottenvermehrung, niemand bas Wort ergriffen und daffelbe erklärt, was wir jest in der "Mordd. Allg. Zig." lefen? Allzuviel Bertrauen wird auch die Grklärung ber "Nordd. Allg. 3tg." nicht berborrufen; benn abgesehen babon, baß für bie Richtigkeit derselben nur der Redakteur der "Nordd. Und woher ftammt biefe Berlegenheit? Sie Allg. 3tg." verantwortlich ift, erinnert man fich auch noch, daß nach 1896 die Tirpitschen Flottenplane auf bas Bestimmteste in Abrede gestellt wurden, nachher aber, als Herr Tirpits Staats. sekretar ber Marine wurde, alsbald zur Ausführung gelangten. Daß zur Zeit eine Absicht, über ben Blan bes Flottengesetes hinauszugehen, besteht, war auch im Reichstag nicht behauptet worden.

Der "Bormarts" hatte übrigens am Sonnabend bie Behauptung Bebels im Reichstag babin erläutert, daß durch die Paläftinareife bie gerathen feien, und daß nach der Rückfehr von der Reise Fürst Sohenlohe es entschieden abge-

Wie übrigens bon verschiedenen Seiten mitgetheilt wird, hat ber Raifer bem Reichstag eine Dag bie heutige Leitung ber Poftverwaltung neue Wandtafel deutscher Kriegsschiffe verliehen. Diefe Tafel ift nach ber "Boft" unter Mitwirfung Borftehenden felbstverständlich nicht behaupten. bes Marinemalers Willi Stower gearbeitet. Wir verlangen von ihr aber, daß sie dafür sorgt, Sie zeigt in kolorirter Lithographie eine Seiten in Hongkong empfangen und mit ihr das Weihnachtsbaß den Schaben einer falschen Personalpolitik ansicht und ben Durchschnitt des Linienschiffes "Kaiser fest in Kiautschau verleben. Dann wird die nicht die Beamten tragen follen, sondern der Staat, Friedrich III.", des Kreuzers "Geper", der beiben

Vorlage neuer Flottenpläne.

Mit ber Regelung ber Beamtengehälter in Breufen beschäftigt fich bie amtliche "Berliner Correspondeng" in einem anderthalb Spalten füllenden Artifel, in welchem in Aussicht geftellt wird, daß für das fommende Ctatsjahr in Preugen bie "endgiltigen wiederum gangerheblichen Erhöhungen nicht nur ber Behälter, fondern auch ber Stellen-Bulggen ber Unterbeamten in Aussicht genommen worden find." Unftatt aber nun zu erklären, wie biese enbgiltige Regelung gebacht ift, ergeht fich bie amtliche Correspondeng in langen Grörterungen einerseits über die Wohlthaten, welche ber Beamtenschaft gur Sebung ihrer materiellen Lage feitens ber preußischen Regierung erwiesen werben, und andererseits in beweglichen Klagen über die ftets anwachsende Agitation innerhalb ber Beamtenschaft gu Gunften fernerer Behaltsverbefferungen. Der Artifel fteigert fich bon ber fanften Dahnung, die "Betheiligung an diefen agitatorischen Beftrebungen" fei "nicht geeignet, ber Grfüllung ber bon ben Unterbeamten gehegten Bunfche bie Wege gu ebnen," gu ber Drohung: "auch für bie Lebenshaltung ber Beamtenschaft giebt es eine Grenze" und es muffe bon ber Ginficht bei Unterbeamten erwartet werben, "daß fie fich nicht ber hoffnung hingeben, burch öffentliches agitatorifches Borgeben materielle Vortheile" erlangen zu können. Durch eine berartige Agitation wurde "weder die Haltung ber Staatsregierung, noch biejenige bes Landtags in einer ben Unterbeamten gunftigen Richtung beeinflußt werben fonnen". Der langen Rebe furger Sinn ift: Berr Miquel weiß es am beften, daß er burch bie im preußischen Etat vorgesehenen Aufwendungen eine allgemeine Enttäuschung bei ben Unterbeamten hervorrufen wird. Darum die Mahnung: Ruhe ift die erfte Bürgerpflicht. Bon seinem Artifel in der "Berl. Corresp." aber gilt das Wort aus Taffo: "Du sprichts vergebens viel, um zu versagen, der andere hört von allem nur

Gegen eine Umfatstener für Waarenhäuser hat fich ber württembergische Minifter bes Innern, v. Bifched, ausgesprochen: Gine Umfatsteuer fei nichts anderes als eine Gewerbesteuer, und zwar eine Gewerbesteuer, bie auf gang anderen Pringipien beruht als unfere auf den Ertrag abzielende Gewerbesteuer. "Gine nach bem Ertrag berechnete Gewerbesteuer mit einer nach bem Umfat berechneten Bewerbeftener zu tombiniren, icheint mir erheblichen Ich febe außerdem einen inneren Grund dafür zeitung" zufolge am nicht ein, warum derjenige Kaufmann, ber fich mit 11. Januar, auf die Tagesordnung zu feten, falls begnügt und biefen Ausfall baburch hereinbringt, steigert, in ber Steuer viel harter angesehen werden foll als berjenige, ber einen größeren Gewinn an subjektiven Gründen nicht gelingt, feinen Umfat auf diejenige Sohe zu bringen, die er haben möchte."

### Deutschland.

- In Anwesenheit bes Kaiserpaares und der Bringen und Bringeffinnen, unter ihnen Bergog Ernft Günther von Schleswig-Solftein nebst Gemahlin und die Bringeffin Friedrich Leopold von Breugen, fand Sonntag Vormittag um 10 Uhr die feierliche Wiedereinweihung der neu restaurirten Hof- und Garnisonkirche ift Potsbam ftatt.

- Bring Friedrich Wilhelm bon Breuben, ber Erbgroßherzog von Baben, Bring und Prinzessin Abolf von Schaumburg-Lippe, Sandelsminifter Brefelb u. A. m. haben in Bonn der feierlichen Ginweihung der neuen Rheinbrude beigewohnt. Bei bem Festmahl gur Feier ber Brudeneinweihung brachte Pring Friedrich Wilhelm den Trinkspruch auf den Raifer aus und hob bei diefer Gelegenheit lobend hervor, daß die Stadt Bonn aus eigenen Mitteln bie Brude erbant Erbgroßherzog von Baden und brachte einen Trinkspruch auf die Stadt Bonn aus.

- Pring Heinrich wird seine Gemahlin Prinzessin mehrere Monate in Hongkong wohnen.

- Der "Reichs-Ang." veröffentlicht die Bergedulbet hat, tropdem ihr im Reichstage, in ber sowie zwei Torpedoboote. — Die Schenkung folder leihung bes Schwarzen Ablerordens an ben ift, und nach welcher die Arbeit am Montag wieder

Laut einem ausführlicheren Bericht über bie Bundesrathsfigung am 15. Dezember, welchen ber "Reichsanzeiger" veröffentlicht, wurde bie Borlage von Schaumburg-Lippe betreffend bie lippische Thronfolgefrage dem zuftändigen Ausschuffe überwiefen.

Der "Germania" zufolge richtete ber Berbandfatholischer Studentenvereine an ben Raifer eine Abreffe, in welcher die ehrfurchtsvollsten Glüdwünsche zur Bollendung der bedeutungsreichen Reise ausgesprochen find und hervorgehoben wird, daß das Geschenk des Grundstückes Dormition, sowie das die Schenfung begleitende faiferliche Wort, daß der Raifer allen Unterthanen ben gleichen Schutz gemähren werde, einen mächtigen Wiederhall in ber Bruft aller katholischen Studenten geweckt und daß fie es tief empfunden als anspornenden Zuruf, fich bicht um den Thron bes von Gott gesetzten Führers zu fammeln. Die Bereine bitten, ben Jubel über die für bas baterländische Gefühl des deutschen Volkes unvergefliche That kundgeben zu bürfen und erneuern dankerfüllten herzens bas Belöbniß, allzeit treu gu Raifer und Reich zu fteben. — hierauf ging aus bem Civilcabinet des Kaifers eine Antwort an ben Studentenberein Ustania ein, in welcher die Freude des Kaifers über die Kundgebung der treuen Ergebenheit feitens ber fatholischen akademischen Jugend ausgesprochen und bem Berein bekannt gegeben wird, daß ber Raifer bie Gnade hatte, die Adresse dem Hohenzollernmuseum zu über-

- Bur Militärvorlage wird in der "Nat. 3tg." barauf aufmertfam gemacht, baß bie Berftärfung der Infanterie nicht den schwachen Bataillonen — also solchen mit dem niedrigen Ctat (501) — zugedacht ift, fondern ben ftarfen Bataillonen (573) und zum erheblichen Theil fogar ben Bataillonen mit hohem Ctat (639), ber nochmals und zwar auf 660 Mann erhöht werden foll. 3m Bangen follen 119 Bataillone auf ben berftärften hohen Ctat (660) und neunzehn Bataillone auf den mittleren Ctat (569 und 573) gebracht wer ben. Hierbei find 10 von den im Jahre 1897 neu aufgestellten schwachen Bataillonen beim Avancement jum verftarften hohen Ctat betheiligt. Gie erhalten einen Zuwachs von 159 Mann per Bataillon. Außerdem rücken 19 schwache Bataillone gum Gtat mit 573 auf. Gie berftarten fich um 72 Mann per Bataillon. Es bleiben noch übrig Bataillone mit einem Etat von nur 501

— Die Militärvorlage beabsichtigt ber Brafibent Graf Balleftrem ber "Nationalzweiten gehalten werden muß (bei der Bost 1/3, bei der Abanderung des Flottengesets beabsichtigt wird. einem geringeren Gewinn an den einzelnen Waaren die bundlerische Juterpellation über die Fleischnoth am ersten Tage erledigt wird. Auf die Militärbaß er vermöge größerer Umficht seinen Umfat vorlage werde die zweite Lefung bes Gtats mit den bon ber Commiffionsberathung ausgeschloffenen Theilen folgen.

> - Die Gesetzesvorlage über ben Schut ber Arbeitswilligen ftectt ber "Frantf. 3tg." zufolge noch jo tief in ben Borftabien, baß es einigermaßen zweifelhaft ift, ob fie bom Reichstag in biefer Geffion noch verabichiebet werben fann.

> - Die zehntägige Frift, innerhalb welcher Bahlanfechtungen gegen bie Manbate ber Reichstagsabgeordneten gulaffig find, ift Freitag Abend abgelaufen. Es find im Bangen 76 Brotefte eingegangen, außerbem find bon den Abtheilungen 4 Bahlen für zweifelhaft erflärt worben.

- Freitag Abend traten in Rrefeld unter Borfit des Dr Bertram als Borfitenben ber fozialen Commiffion ber Ausschuß ber vereinigten Stofffabritanten und je zwei Mitglieber (Stoffweber) ber brei in Rrefeld beftehenden Weberverbindungen zusammen. Rach längerer Berhandlung einigte man sich, nach ber "Niederheinischen Bolkszeitung" auf folgende Puntte. 1) Die Fabrifanten verpflichten fich, im nächften Bierteljahr von der Bereinbarung, unter Umftanben Maffenaussperrungen vorzunehmen, feinen Gebrauch zu machen. Die Weber verpflichten sich, im nächsten Bierteljahr in feinen Ausstand einzutreten. 2) In den mechanihabe. Im Namen ber Ehrengafte fprach ber fchen Bebereien foll allgemein die Behnftundenarbeit eingeführt werben. 3) Soll in einem Bierteljahr eine Lohnlifte für Stoffweber aufgestellt werden.

- In ber am Freitag Nachmittag ftattgehabten Ausschußversammlung der ausständigen Weber wurde eine Refolution angenommen, welche im Sinne ber bon ber Commiffion ber Stofffabrifanten und Stoffmeber festgelegten Bedingungen gehalten aufgenommen werben foll und etwa wihrend bes nächsten Bierteljahres vorfommende Streitigfeiten burch eine gemifchte Commiffion geschlichtet werben

Die Stofffabrifanten beschloffen am Sonn. tag, die von den Arbeitern geftellten Bedingungen anzunehmen, sobald fämmtliche Arbeiterschaften ausnahmelos diefelben angenommen haben.

### Ausland.

Defterreich-Ungarn.

Der Raiser stattete Sonntag Nachmittag bem ruffischen Botichafter Grafen Rapnift einen Befuch ab, um bemfelben perfonlich feine Glückwünsche anläßlich des Namensfestes des Kaifers Nifolaus auszudruden. Der Raifer, welcher bie Uniform des Rerholmichen Leib-Garbe-Grenadier-Regiments mit bem Banbe bes Unbreas-Orbens trug, ericien in Begleitung bes General-Abjutanten Grafen Paar und verweilte länger als eine Biertelstunde.

Gin Petersburger Brief ber Wiener "Bolitifchen Correspondeng" ftellt ben gunftigen Gindruck fest, den die Thronrede Raifer Wilhelms II. in allen Betersburger Rreifen verursacht hat, und bis heute noch nicht gefunden. Bendig murbe gu fagt, der Kaifer habe mit ebenso viel Ruhe als Burbe und Klarheit gesprochen, ohne Drohung nach irgend einer Richtung, aber auch ohne irgend wen gu politischen Abenteuern zu ermuthigen. Für die hierdurch bewirkte Bernhigung feien ihm alle Freunde bes Friedens zu besonderem Danke verpflichtet.

Die "Wiener Beitung" veröffentlicht ein faiferliches Batent bom 17. Dezember, durch welches Die Landtage von Böhmen, Galigien, Rieber-Defterreich, Ober Defterreich, Steiermart, Rärnthen, Rrain, der Bufovina, Mähren, Schleffen, Gorz und Grabista, Borarlberg und bes Triefter Gebietes auf ben

28. Dezember einberufen werden.

— Der Bollzugsausschuß ber beutsch-fortichrittlichen Abgeordneten bes bohmijden Landtages hielt am Sonntag in Prag unter bem Borfit bes Abg. Schlefinger eine Berathung ab. Ueber ben haupt gegenstand ber Berathung, die Frage bes Eintritts in ben Landtag, wurde kein endgiltiger Beschluß gefaßt, sondern beschloffen, der am Tage vor der Eröffnung bes Landtages ftattfindenden Borverfamm lung aller beutschen Abgeordneten bes Landtages bie endgiltige Stellungnahme zu biefer Frage gu überlaffen.

Italien. - Der Minister des Auswärtigen Canevar o brachte in ber Rammer die Borlage betreffend bas Sandelsabkommen mit Frankreich ein.

Frankreich.

Man versichert, baß Picquart sich weigert, feine vorläufige Freilaffung zu verlangen, um Niemandem für irgend eine Bergünstigung ber-

pflichtet zu sein. Die Barifer Blätter berichten von einer neuen Spionageaffaire, mit beren Untersuchung ber Richter Flory betraut worden fei. Es heißt, ein in Givet in Garnison stehender Solbat habe einzelne Theile bes neuen Gewehres an einen aus Bruffel gekommenen internationalen Agenten gu Vier Civiliften und ein

verkaufen versucht. Korporal seien verhaftet worden.

Die Berhaftungen hängen mit einer Spionage-Ungelegenheit zusammen, in beren Berlaufe bei ben Bermanbten eines früheren Militars Detrion in Fismes (Dep. Marne) Haussuchungen vorgenommen worden waren. In Folge biefer Saussuchungen find in Paris brei Civiliften und in Givet ein Soldat verhaftet worden. Wie die Blätter verfichern, waren die beschulbigten Berfonlichkeiten niemals im Besit wirklich wichtiger, die Landesvertheidigung betreffenden Schriftstude gewesen.

Spanien. werbe am Montage nach bem Ministerrath ber eintretenden Krife schwierig sein werbe.

Einige karlistische Agenten haben in der Umgend von Zerez Agitationsreifen unternommen,

hatten jeboch feinen Grfolg.

Blattes, welcher die nordweftlichen Provinzen bereifte, ift in Leon unter ber Anschuldigung verhaftet worben, farliftische Propaganda getrieben gu haben. Der Berhaftete murbe gur Berfügung ber Militar-Behörden geftellt; es geht das Gerücht, daß wichtige Schriftstücke bei ihm beschlagnahmt worben feien.

Bulgarien. — Anläßlich des zwanzigsten Jahrestages der Befreiung Bulgariens murben am Connabend im ganzen Lande feierliche Gottesbienfte abgehalten.

Rugland. - Der bisherige Bermefer bes Minifteriums bes öffentlichen Unterrichts Geheimer Rath Bogolepow ift jum Unterrichtsminifter ernannt worben.

Amerika.

- Mac Kinley hielt am Freitag in Montgomery in Alabama eine Rebe, in welcher er ausführte, ob wohl Amerita fein großes ftehendes Beer gu halten brauche, fo bedurfe basfelbe, wie die letten Monate bewiesen hatten, doch eines ftehenben Beeres, welches fta f genug fei, alles Erforberliche im Frieden gu thun und fich nur auf die Silfe des großen Boltsförpers zu verlaffen habe, falls Schlachten gu schlagen seien.

Die im Hafen von New-York befindlichen Transportschiffe "Mobile" und "Mohamt" erhielten Befehl, fich zur Abfahrt nach Manila via Gueg bereit zu halten ; jedes berfelben foll 1800 Mann ber nach Manila bestimmten Regimenter an Bord nehmen. Die übrigen follen in San Francisco ein-

geschifft werden.

Bearfon, ber am Freitag in Washington Biegelfteine gegen bie englische Botichaft geworfen hat, ift als irrfinnig erkannt und in eine Unftalt überführt worden.

### Mus den Provinzen.

Danzig, 18. Dezember. Gine intereffante Diebstahlsgeschichte, die f. 3. viel von sich reben gemacht, spielte fich Sonnabend bor bem hiefigen Gerichtshofe ab. Wegen Ginbruchsdiebstahls befand sich der Arbeiter Otto Bendig und wegen Hehlerei die unverehelichte Kellnerin Johanna Genfemeher auf der Angeklagebank. Bendig, der eine Beit lang Saustnecht bei Berrn Dobelfabritanten Gohrband gewesen war, hatte sich am 13. Juni d. 38. in das haus des herrn Gohrband eingeschlichen und mittels Ginfteigens in einen berichloffenen Raum und Erbrechens eines ebenfalls verschloffenen Behälters 3410,50 Mf. baares Geld und außerdem eine Anzahl in Leder eingewickelte Werthpapiere geftohlen. In Gemeinschaft mit der unverehelichten Gensemener hat Bendig einen Theil des Gelbes hierfelbst in einem Gaftlofal an der langen Brude, wo er die Gensemener fennen gelernt haben will, verbraucht, ihr bann Geschenke gemacht und mit ihr erst eine Spazierfahrt nach Zoppot und später nach Graubeng unternommen, wo er nebft feiner Reisebegleiterin verhaftet murbe. Das übrige Gelb will er im Walde vergraben haben, die Stelle aber nicht mehr auffinden können. Das Gelb ist auch 5 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Genfemeher wurde von der Anklage der Hehlerei freigesprochen.

Butig, 18. Dezember. Freitag Nacht fand ber Böttchermeifter S. von hier seinen Tob burch Erfrieren. S. war Abends in der hiefigen Bahnhofswirthschaft gewesen. Beim Nachhausegehen schlug berfelbe in der Trunkenheit statt nach Butig ben Weg nach Selliftran ein und blieb an einer Bofchung liegen. Seute fruh fanden Arbeiter bie Cbenfo erging es einem Arbeiter aus Leiche.

Frauenburg, 18. Dezember. herr Domherr Sipler ift geftern morgen im Dome, während er die Meffe celebrirte, geftorben. Unfer Domkapitel und mit ihm die gange Diozefe ift burch biefen jähen Todesfall in tiefe Trauer versett worben. herr Domkapitular Dr. Sipler ift einem Bergschlage erlegen. Geboren im Jahre 1836, gum Priefter geweiht 1858, war ber Entichlafene bie größte Beit feines Priefterthums zur Grziehung ber Beiftlichkeit als Subregens und Regens bes ermländischen Priefterseminars berufen. Sein Ruf als Gelehrter geht über die Grenzen bes Baterlandes hinaus. Zwölf Jahre war er Mitglied bes Domfapitels und geiftlicher Rath. Allen aber, die ihn suchten, war er ein liebevoller, zu jedem Opfer bereiter Freund und Berather.

Culm, 18. Dezember. Gin junger Poftgehilfe wurde wegen bes Berbachtes, aus einem Gelbbriefe 1000 Mt. entwendet zu haben, in Haft genommen.

i. Eulm, 18. Dezember. In ber geftrigen Rreistagsfigung wurden die beiden neugewählten Kreistagsmitglieber, herr Rittergutsbefiger Strübing-Stuthof und herr Rechtsanwalt Nawrosfi-Culm durch Herrn Landrath Son e durch Handschlag verpflichtet und herr Ritterautsbesitzer Sieg-Raczyniewo auf eine weitere 6 jährige Beriode zum Kreisbeputirten gewählt. Rach Erledigung mehrerer Commissionswahlen erstattete Herr Landrath Höne einen kurzen Bericht über den Stand der Kreissparkasse. Im vorigen Jahre ftiegen die Ginlagen von 2215000 Mark auf 2312000 Mf., in diesem Jahre von 2413000 Mark auf 2499210 Mt. Für bas Diakonissenhaus zu Danzig wurde ein Jahresbeitrag von 50 Mt. bewilligt.

X. Jaftrow, 18. Dezember Die geftrige Stadtberordneten-Verfammlung wählte ein aus fünf Berfonen bestehendes Curatorium für die mit Beginn bes fommenden Jahres hier zu errichtende ftäbtische Sparkaffe. - Auf bem ftabtischen Langholztermine wurden etwas über 32000 - Es wird verfichert, Minifterpräfibent Sagaft a Mart eingenommen. Die abgegebenen Gebote betrugen burchschnittlich für bas Festmeter 37 pCt über die Tare, das find 10 pCt. mehr als im Gebote abgab, erhielt ben Zuschlag.

Rhein, 18. auf bem Gute bes Gutsbesitzers Licht in Juftus. berg ein großes Feuer aus, w Iches fammtliche Be-— Der Redakteur eines Madriber farliftischen baude bis auf den Ruhftall einascherte. 14 Pferde und mehrere Rühe find mit verbrannt.

Bromberg, 18. Dezember. Der Goldat Birte, welcher hier beim Füfilierregiment Rr. 34 feit Diesem Berbste bient, ift bereits zum zweiten Male befertirt. Er wurde bei feiner Mutter in Krone a. d. Brahe perhaftet.

Bromberg, 18. Dezember. In der geftrigen Stadtverordnetenfigung murbe der Magiftrats-Affeffor Sch mie ber Berlin gum zweiten Burger-

meifter unserer Stadt gewählt. (!) Liebemühl, 18. Dezember. Geftern Mittag wurden die Bewohner unferes Städtchens burch die dem Dache des dem Fabrifbefiger Berrn Beder gehörigen Wohnhauses quoll Rauch, was zu ber Unnahme Veranlaffung gab, daß ber Dachftuhl bes Saufes in Brand gerathen fei. Bei näherer Befichtigung stellte sich jedoch heraus, daß ber Ruß im Schornsteine sich entzündet hatte, fobaß bie schleunigft gur Stelle geschafften Sprigen, ohne in Thätigkeit getreten zu fein, wieder weggeschafft werden fonnten. - Geftern fand im Schutbegirk Görlit, zur Oberförsterei Liebemühl gehörig, eine Treibjagd statt. Bon 20 Schützen wurden 36 hafen und 1 Fuchs erlegt. Jagdtonig wurde Herr Forstsekretar Schmelt von hier mit 8 Sasen Bur Weihnachtsfeier beabsichtigt ber hiefige Jungfrauenverein in ben nachsten Tagen im Saale des Infelgartens einen Familienabend gu beranftalten. - In Biebersmalbe wurde ein bem Besitzer Krause gehöriger Hund, welcher an toll wuthverbächtigen Gricheinungen erfranft war, erschoffen. — Im Saale bes "Königlichen Höfes" veranstaltete ber hiefige Mannergefangberein fein erftes Wintervergnugen,

zu welchem sich außer bin Bereinsmitgliedern eine

Rüben einlegte, fette die Arbeiterin Stahl bie Maschine in Bewegung. R. wollte bas Stück einer Rübe, welches zwischen die sogenannte Trommel und den Kaften der Maschine geklemmt war, entfernen. Die Folge des vorzeitigen Losdrehens bis auf die Knochen abgeschält wurde.

Bofen, 18. Dezember. Behn um Schmiegel liegende Rittergüter, bem Bringen Biron Millionen Mt. in den Besitz der Ansie delungs.

commission über.

\* \* Reuenburg, 16. Dezember. Die Untersuchung wegen des allem Anscheine nach ermordeten Fährarbeiters Borczekowski — worüber seiner Zeit berichtet worden ist — hat bis jest zu keinem Ergebniß geführt. Der Berbacht gegen brei Arbeiter vom fistalischen Bagger hat zu wenig Beweismomente gegeben, als daß eine Berhaftung der Berdächtigen zweckmäßig wäre. Die Staatsanwaltschaft hat noch vor kurzem Zeugen vernehmen lassen; doch konnte die Angelegenheit nicht aufgeklärt werden. Ob der geheimnisvolle Mord aufgeklärt werden wird, burfte zweifelhaft fein. Falls die Thäter die Leiche mit Hilfe eines Steines an einer Stelle verfentt haben, wo biefelbe verfandet oder zugebaggert wird, so ist ein Auffinden unmöglich. Die Gerüchte über die Auffindung einer ähnlichen Leiche und die Berhaftung einiger Personen beruhen nicht auf Wahrheit. Bei ber milben Temperatur werben die Erdarbeiten zur Verstärkung des Deiches an der Stanzenborfer Gde in ber Marienwerberer Niederung eifrig fortgesett. Die Erdbewegung beträgt 42000 Cubikmeter und erfolgt burch Dampf mit zwei Lokomotiven. Die Mehrzahl ber Arbeiter burger Niederung ift der Deich bei Treul bebeutend verstärkt worden, wozu 25000 Cubikmeter Erbe zu bewegen waren Schon feit einiger Zeit find die Arbeiten vollendet worden.

S. Arojante, 16. Dezember. Wegen Berftofes gegen § 40 ber Städte- und Befchaftsorbnung, wonach Tagesordnungen für Stadtverordneten. sitzungen den Stadtverordneten 2 bolle Tage por avifirter Sigung bekannt fein muffen, find bie Beschlüsse der am 23. November stattgehabten Sitzung in Folge eines Protestes seitens bes Magistrats beanstandet und auch heute von ber Stadtverordnetenversammlung als ungültig erflärt worden. Dadurch ist auch in weiterer Folge die am 28. November abgehaltene Stadtverordnetenwahl, welche mit gebachter Sigung in urfächlichem Bufammenhange ftand, hinfällig geworben. Dem zufolge steht diese Körperschaft, falls von den neugewählten Stadtverordneten feine Beschwerde bei bem Bezirksausschuffe geführt wird, nach Ablauf einer 14-tägigen Beschwerbefrist vor einer neuen Bahl Rach Durchberathung ber Tagesordnung und Militarverein Elbing in seinem gelangten bie früheren Beschlüffe zur Annahme, worauf dem Stadtfämmerer Semm bezüglich ber Jahresrechnung pro 1897/98 Entlastung ertheilt

## Lotale Radrichten.

Elbing, den 18. Dezember 1898.

Muthmaßliche Witterung für Dienstag, ben 20. Dezember: Ralter, wolfig mit Sonnenichein,

windig, ftrichweise Rieberschläge.

Stadtrath Sallbach f. Gine neue Lude hat der unerbittliche Tod in den Reihen der städtischen Körperschaften geriffen. Der in ben weileften Areifen der städtischen Bevölkerung wegen seines liebensmürdigen Befens beliebte herr Stadtrath Sallbach, Juhaber der Firma Krüger & Sallbach, ift Sonntag früh am Herzschlag plöglich gestorben. Der Verstorbene, welcher noch am Abend vorher das Concert im Casino besucht hatte, war reichen. Man glaubt, daß die Lösung ber dann Borjahre. Auch ein Breslauer Händler, welcher gerade heimgekehrt und hatte soeben bas Zimmer Weihnachtsfeier begehen. Der Redner schloß mit betreten, als er, vom Schlage getroffen, Segenswünschen für das kaiferliche Haus und mit tobt zusammenbrach. Herr Stadtrath Sall- einem Hoch auf Ge. Maj. den Raiser, in welches itand im Alter Der Dahingeschiedene hatte vom Sahre 1874 ab rung einstimmten. Während des allgemeinen G. fanges 10 Johre lang ber Stadtverordnetenversammlung ber Rationalhymne erichien auf ber Buhne ein geund feit April 1884 ab ununterbrochen bis gu fchicft arrangirtes lebendes Bild, welches eine Gulfeinem Tode dem Magiftrat angehört. Er gehörte verschiedenen Deputationen an, der Schuldeputation, Baufe folgten Deklamationen von Rindern und ein ber Gerris- und Ginquartierungsdeputation u. a. Mit feltener Gewiffenhaftigkeit, unermudlichem Fleiß und fegensreichem Erfolge hat er ftets freudig und willig feine befte Mannestraft bargebracht für das Gedeihen und die Wohlfahrt wirfungvoll arrangirten lebenden Bilde bom unferer Stadt. Der Verstorbene mar Aeltester ber Rothen Kreuz, welches die Sanitätskolonne des reformirten Kirche, und das Presbyterium hebt in bem ihm gewidmeten Nachrufe hervor, daß es dem Dahingeschiedenen ungemein viel zu verdanken hatte. Feuerglode aus ihrer Ruhe geschreckt. Aus Unermudlich, gewiffenhaft und mit ganger Singebung hat er viele Jahre seines Amtes als Aeltester der Kirche gewaltet. Der faufmännische in dem so plötlich Verein berliert aus dem Leben Abberufenen seinen Ersten Vorsitzenden. Fast 36 Jahre lang hat er mit unermüdlicher Hingabe und außerordentlichem Geschick die Leitung des faufmannischen Bereins geführt. herr Stadtrath Sallbach war auch ber Begründer und Vorfigende bes hiefigen Nationalliberalen Bereins. Go haben die städtischen Behörden wie auch eine Angahl von Bereinen durch den plöglichen Tod bes herrn Sallbach einen schweren Berluft gu beflagen. Das Andenken bes Dahingeschiedenen, welcher fich in Folge seines ftets zuvorkommenden und liebenswürdigen Befens allgemeiner Beliebtheit und Hochachtung erfreute, wird von unferer Burgerschaft ftets in Ghren gehalten werden.

Rinderbewahranftalten. In ber festlich erfenchteten, ftabtischen Turnhalle fand geftern, Rachmittag 3 Uhr, die Weihnachtsbescheerung für die Kinder ber hiefigen fünf Rinderbewahranftalten ftatt. Außer ber großen Kinderschaar, welche erwartungsgroße Anzahl auswärtiger Gafte eingefunden hatte. voll ber Dinge harrte, die da fommen follten, hatte bafür, daß ber erfte Abend mit feinen mannigfachen

— Der Hithad war auf dem Gute Horus-1 sich im Saale und auf den Gallerien ein äußerst berg mit bem Beifleinern bon Ruben mittels auhlreiches Bublifum eingefunden, um bem feierlichen Rübenschneibemaschine beschäftigt. Während R. die Ucte ber Kinderbescheerung beizuwohnen. Auf mächtigen Tischen waren im Saale die Gaben für Knaben und Mädchen aufgeschichtet, ein großer, schön geschmückter Weihnachtsbaum ließ feinen Lichterglanz erstrahlen über die Geschenke, welche die Kinder= herzen erfreuen follten. Nachbem ber Gefang eines war, daß das Fleisch mehrerer Finger des Riback Weihnachtsliedes die Feier eingeleitet hatte, hielt Herr Pfarrer Burh eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes hinwies. Er führte dabei aus, daß diefes Fest, obwohl es gehörig, gehen für ben Kaufpreis von fünf in die Winterszeit fällt, boch unfer schönstes Fest ift, daß es ein Fest der göttlichen und menschlichen Liebe, ein wahres, schönes Familienfest ift. Die von Bergen tommenden Worte bes herrn Pfarrers machten nicht blos auf die Kinder, sondern auch auf feine vielen erwachsenen Buhörer einen tiefen Gindrud. Un feine Unsprache knüpfte Berr Pfarrer Bury eine Unterredung mit den zu beschenkenden Rindern über die Geburt des Heilands und über die Weihnachtsbotschaft: Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Vorher waren noch zwei kleine Mädchen als Adventsmütterchen erschienen, von denen das eine ein Gedichtchen auffagte. Das Erscheinen dieser Abventsmütterchen wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt. Nachdem die Kinder die an fie gerichteten Fragen in befriedigender Beife beantwortet hatten, wurde wiederum ein Weihnachtslieb angestimmt. Darauf traten die Riaber in langen Reihen an die Tische heran und nahmen die für fie fie beftimmten Gefchenke in Empfang. Jedes Kind erhielt eine große Düte mit den üblichen Beihnachtsgaben, und außerbem murbe jebes Madchen mit einer hübschen Buppe und jeder Knabe mit einem Pferden beschenft. Es war ein schöner Unblick, wie die gahlreiche Rinderschaar, bepackt mit ben eben erhaltenen Baben, ihren im Saale verfind Ruffen. — In ber Schwet - Nenen - sammelten Angehörigen jubelnd entgegeneilte, um ihnen ihre Geschenke zu zeigen. Mancher Wohlthater mag bei diefer herzlichen Freude ber Rleinen bas Gefühl mahrer Befriedigung empfunden was er den Kinhaben über das. bern burch feine Gaben ober burch feine Mühewaltung im Interesse des wohlthätigen Zweckes Gutes gethan hat. Herr Pfarrer Bury ermohnte in einem Schlußworte die Kinder zur Dankbarkeit gegen ihre Wohlthäter und sprach ligteren im Ramen ber Rinder den herzlichsten Dank für die ihnen bereitete Weihnachtsfreude aus. Besonderen Dank stattete ber Herr Pfarrer ber Bürgerschaft ab, welche das wohlthätige Werf der Kinderbewahranftalten jo eifrig forbert, den ftädtischen Behörben für ihr freundliches Entgegenkommen und bem Bertreter berfelben, Berrn Bürgermeifter Dr. Contag. für seine Theilnahme an der Feier. Gehr befriedigt von diefer ichonen, erhebenden Beihnachts. feier verließ das zahlreiche Publikum den Saal. Weihnachtsfeier. Gine schöne Weihnachtsfeier beging am Sonnabend Abend ber Rrieger-

> Bereinslotale, bem Ctabliffement bon Schmibt und Bachau. Die Rameraden hatten fich mit ihren Angehörigen fo zahlreich eingefunden, baß der große Saal schon vor Beginn der Feier vollständig gefüllt war. Ein fehr großer, schön geschmückter Chriftbaum hatte in ber Mitte bes festlich becorirten Saales Aufstellung gefunden. Nachbem die Belg'iche Kapelle burch ben Vortrag einiger Musikstücke die Feier eingeleitet hatte, hielt ber Borfitende bes Rrieger- und Militarvereins, Herr Oberlehrer Rudorf, eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Weihnachtsfestes hinwies. Diefes schöne, echt beutsche Familienfest wird bei uns überall, von Reich und Urm, in Schloß und Hutte gefeiert. Auch im Kaiserlichen Schlosse zu Berlin erstrahlt ber Lichterglanz bes Weihnachtsbaumes, und diesmal mag das Raiferpaar, welches erft vor Aurzem glücklich von bem Besuche ber beiligen Statten in Jerusalem beimgekehrt ift, wohl in besonders weihevoller Stimmung die von 62 Jahren. Die gur Feier Berfammelten mit lebhafter Begeiftebigung für den Raifer barftellte. Rach furger ebenfalls von Kindern aufgeführtes Beihnachtsspiel "Die Berfündigung bes Beilandes." Gin von bem beliebten Romiter des Bereins, herrn Rolodzinsti, vorgetragenes Couplet leitete über zu einem recht Rriegervereins in voller Thatigfeit zeigte. Es folgte bann wieder ein von Rindern recht hübsch aufgeführtes Beihnachtsfpiel: "Die Bescheerung durch Anecht Ruprecht und das Chriftfind." Alls febr wirfungsvolle Ginlage erwies sich das Grscheinen zweier kleiner Adventsmütterchen, von welchen das eine ein niedliches Gedicht herfagte und dafür durch fo reichlichen Beifall belohnt wurde, daß die kleinen Mütterchen noch einmal auf ber Bühne erscheinen mußten. Mehrere gelungene Couplets ber herren Rolobgingfi und Lindenau, sowie ein urfomisches Duett derfelben, welches bie Buhörer in Die heiterfte Stimmung verfette, bildeten ben Schluß bes reichhaltigen Brogramms. Rach längerer Baufe leitete bann eine Kinderpolonaife zu dem allgemeinen Tangvergnügen über, welchem man fich bis zu früher Stunde in ungetrübter Frohlichkeit hingab. Diefe Weihnachtsfeier unferes Kriegervereins, welche ben Charafter eines schönen, gemüthlichen Familienfestes angenommen hatte, wird gewiß allen Theil. nehmern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

Zweiter Bolfdunterhaltungsabend. Bis jum letten Blate war geftern Abend ber Saal der Bürgerreffource anläglich bes zweiten Bolksunterhaltungsabends gefüllt, ein gutes Beichen

aus dem Bolke an den Unterhaltungen Wohlgefallen gefunden hatte. D., geftrige Programm bot wieder des Schönen genug, um voll und gang Bolksschulen am 3. Januar, in den höheren Schulen befriedigt sein zu können. Den Eingang bilbete ein von Frau Professor Dorr und herrn Ober-Iehrer Stengler vorgetragenes Klavierconcert bon Beethoven, 1. Sinfonie 3. Sat. Mit gutem Verständniß und in schöner Harmonie wurde das Stück des allbeliebten Componisten durchgeführt. Herr Pfarrer Rahn brachte barauf in einem Bortrage "Deutsche Weihnachten" ein Bild, wie sich die Feier des schönsten, christlichen Festes von alter Zeit her allmählich entwickelt hat und wie heute in aller Welt ein deutscher Christbaum den Weihnachtstifch schmüdt. Zwei Anaben beklamirten mit Aus. brud und Temperament die Gedichte "Otto I. und Heinrich" von Mühler und "Des armen Knaben Chriftbaum" von Gerof. Darauf gab es ein Weihnachtsfestsviel, welches uns neben Gefang und Deklamationen burch lebende Bilber in eine deutsche Familie jum Weihnachtsabend führte. Rach einer Baufe trugen Herr Stengler und Frau Prof. Dorr "Deutsche Walzer" von Wrede auf dem Klavier vor; mit lebhaftem Beifall wurde die flotte Musik aufgenommen. herr Lehrer Günther erfreute darauf die gahlreichen Buhörer mit feinem schönen Bariton durch die Lieber "Winterlieb" von Mendelssohn und "die Soldatenbraut" von Robert Schumann. Das "Glückglöcklein" von Gabriel Seidl, dem stimmungsvollen Dichter, deklamirte Fraulein Forftreuter mit großem Berftändniß und klarem Ausdruck. Zum Schluß gelangte ein hübsches Singspiel "Die Rochstudien in der Mufterküche" von Thiele zur Aufführung. Sowohl die wohlklingenden Stimmen als die schaulebhaften Beifall ein, und die Lachmuskeln der Zuhörer fanden erft Rube, nachdem der lette Theil, eine spaßige Rüchenmusik, wiederholt worden war. Der Zweck bes Abends, angenehme Unterhaltung gu bieten, war sicherlich erreicht, und mit Spannung sehen gewiß viele bem nächsten Unterhaltungsabend entgegen, welcher als Borfeier zu Raifers Geburtstag Gemeindefirchenrath anheim, von dem Beschluffe Abam 22. Januar in ber städtischen Turnhalle ftatt-

Beamtenbund. Im Gewerbehause vereinigten nachtsfeier zu begehen. Mit großem Beifall murbe bas von Bereinsmitgliebern gefungene Quartett Berschiedene Theateraufführungen mit Bezug auf bas kommende Weihnachtsfest gestalteten den Abend zu einem recht unterhaltenben. Den Schluß der schönen Feier bilbete ein gemüthliches Tänzchen, welches bis in die Morgenftunden die Mitglieder bes Bereins, fowie beren Angehörige und Bafte

in frober Luft zufammenhielt.

Cantor Landien fand am Sonnabend in ber Aula bes städtischen Realgymnafiums eine Schüleraufführung statt, welche sich eines regen Besuches erfreute. Gin reichhaltiges Brogramm mit ichonen Piecen machte den Abend zu einem genußreichen Musikabend, und mit Freude kann man dem Beftreben, neben ben ernften Wiffenschaften erheiternbe und belebende Mufit gu treiben, Anerkennung gollen. Gine Duverture, "Die Felsenmühle" von Reiffiger eröffnete ben Reigen. Klavier, 1. und 2. Bioline, Biola und Bioloncell entledigten fich geschickt und mit lobenswerther Uebereinstimmung ihrer Aufgaben. Drei Schelmenlieder, Chore a capella, fanden lebhaften Beifall. Besonbers gefiel bas albefannte Spottlied auf "Napolium", bas "Kutfcfe-Lieb" von Alexander Biftorius. Gin Quartett aus opus 47 von Schumann für Klavier, Bioline und Bioloncell fand ebenfo allfeitig freudige Aufnahme, und als die Chore noch einmal zusammentraten und "Der Milchknappe" von Zöllner mit großer Bollenbung und Sicherheit jum Bortrag brachten, ba wollte ber raufchende Beifall fein Ende nehmen. Swei "Nocturne", in Es-dur und F-moll von Mufit und auch in technischer hinficht eine gewiffe burch geschickte Leitung und burch seine voraus. gegangene Mühewaltung bas größte Lob verbient. Die Ginnahme, welche zur Ausschmüdung ber Saft genommen. Aula verwandt werden foll, entspricht ficherlich ben Erwartungen, welche man fich gebildet hatte.

Berfonalnachrichten. Der bisherige ordentliche Professor an ber Universität gu Roftod Dr. Rart Diehl ift gum orbentlichen Professor in ber philosophischen Fakultät ber Universität zu Königsberg ernannt worben. Dem Gijenbahnbauund Betriebsinspettor Rressin in Allenstein ift bie Stelle des Borstandes ber Betriebsinspettion

4 baselbst verliehen worden. Elbinger Landwirthschaftlicher Zokalverein. Donnerstag, den 22. Dezember, Nachmittags 5 Uhr hält ber Landwirthschaftliche Lokalperein in ber Borfe eine Sigung ab. Auf ber Tagesordnung stehen Geschäftliches und die Berichterstattung über den Bortrag des Herrn Dr. Dade über "Landwirthschaft und Handelspolitik und die Lohnsrage der Leute". Auch über das im Januar gu feiernde Stiftungsfest foll berathen werben.

Die ftadtifche Sparkaffe ift fortan für ben Berkehr des Bublifums an fammtlichen Wochentagen

des Monats Dezember geöffnet.

Weihnachtsferien. In der hiefigen staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule haben bekanntlich begonnen. In bem früheren Beginn ber Beihnachtsferien hat man ein Entgegenkommen ber Schule vielen Meiftern gegenüber zu erblicen, ba befanntlich die Lehrlinge in diefer Zeit wegen ber find. - In ben Bolts- und in ben höheren zwei Rinder geboren. Schulen wird ber Unterricht fommenden Mittwoch,

Darbirtungen allseits gefallen und daß jedermann ben 21. Dezember geschloffen. Der Unterricht wird Werner lügenhaft seien. Werner will auch bon nach Beendigung ber Weihnachtsferien wieder aufgenommen in der Fortbildungsschule und in den und der höheren Töchterschule am 5. Januar n. 38.

Die hiefige Temperenzler-Loge "Fest und Eren" beging am Connabend in dem Wehfer'ichen Ctabliffement die Feier des erften Stiftungsfestes. Wie man uns mittheilt, hat diese Loge die Absicht, in Lenzen ein Grundstück anzukaufen und auf bemfelben eine Gärtnerei zu betreiben. In fämmtliche Arbeiten wollen fich die Logenmitglieder theilen und auch gemeinsame Raffe führen.

Bugverfpätungen. Der Berionengug, welcher von Berlin über Stolp, Danzig Abends um 9 Uhr 4 Min. hier eintreffen foll, erlitt geftern in Reuftabt eine halbe Stunde Berfpatung. Der Sturm hatte einen Iceren Wagen von genannter Station auf bie Strede bis gur Station Rheda, mo er ftehen blieb, getrieben. Die Personenzugmaschine mußte leer nachfahren und ben Wagen zurückholen, um jede Gefahr auszuschließen. Der Nachtcourirjug von Endtfuhnen traf ebenfalls mit Berfpatung habe ihm barauf erwidert: "Wenn Du bas fagft, ein, weil er ben verspäteten Grenganschluß bon

Rußland abwarten mußte.

Berurtheilung. Ueber einen Robbeitsatt. welchen fich das Gemeindefirchenrathsmitglied, Sofbesitzer G. Schmidt = Aschbuden am 27. Oktober gegen ben erften Lehrer und Organiften herrn Marquardt in Neufirch-Niederung zu ichulden tommen ließ, wurde am Freitage por bem hiefigen Schöffengerichte verhandelt. herr M. ift gleichzeitig Bermalter ber Poftagentur bortfelbft. Seiner Beit stellte nun ber Gemeindefirchenrath bei ber Oberpostdirektion den Antrag die Postagentur zu verlegen, da berfelbe weiterhin nicht mehr bie Befpielerischen Gaben brachten ben auftretenden Damen | nugung ber Organistenwohnung gu Postbienftzwecken gestatten wolle. Die Oberpostbirektion erwiderte hierauf, daß fie hierüber nicht mit bem Gemeinbefirchenrath, fonbern mit dem betreffenden Boftagenten zu verhandeln habe. Herr M. wandte fich nun in diefer Sache an die Königliche Regierung und das Consistorium. Lettere Behörde stellte dem stand zu nehmen; erftere Behörde erblickte gleichfalls eine große Härte in dem Beschluß, obgleich der Gemeindekirchenrath formell wohl dazu besich Sonntag Abend die Mitglieder bes Beamten- rechtigt ware. Am 27. Oftober b. 3. nach ben bundes, um in fröhlichem Zusammensein die Weih. Wahlen ber Wahlmanner zu den Wahlen zum Abgeordnetenhause wurde Ml., der wohl Protokoll= führer bei ben Wahlmännerwahlen gewesen, gum "Des Kindes Weihnachtstraum" aufgenommen. Glafe Bier in bas F.'iche Gafthaus dortselbst eingeladen. Hier befand fich Hofbesitzer Sch. aus Alfchbuben, welcher bem Anscheine nach einen befondern Groll auf herrn Dt. hatte. Mittlerweile war M. gezwungen, auszutreten und auch bas Bemeinbefirchenrathsmitglied Sch. Beim Sinausgeben übte nun bas Gemeinbefirchenrathsmitglieb Sch an A. das Fauftrecht aus und schlug den M., fo Schüleraufführung. Unter Leitung bes herrn bag letterer gegen 4 Bochen ben Schul- und Rirchendienft nicht hat verfeben fonnen. Berr Dr. Plenio hat ihn während dieser Zeit ärztlich behandelt. Gin Wortwechsel hat vor ber roben That zwischen bem Gemeinbefirchenrathsmitglied und bem M. nicht stattgefunden Das Schöffengericht verurtheilte hofbesiger Schmidt aus Aschbuben am Freitage dieferhalb zu 30 Mf. Gelbstrafe eventuell 5 Tagen Gefängniß und zur Tragung fämmtlicher Koften. Fragen wir uns nun: Wenn folche That fcon von gebildet fein wollenden Leuten geschieht, was kann man bann vom Dienstpersonal, von ben Anechten u. a. erwarten?

> Ertrunken. Sonnabend Abend ift ber auf bem Meuß. Mühlendamm wohnende Maurer Ferdinand Sudrau in bem hommelfanal in ber nahe ber Rothfackmuble ertrunfen. Man vermuthet, baß G. in der Trunkenheit in den Kanal gestürzt ift.

Mefferstecher. Durch Mefferstiche erheblich verlett wurde am Sonnabend Abend der auf dem Meuß. Mühlenbamm wohnende Arbeiter D. felbe war mit dem Arbeiter C. aus ber Sonnenftrafe in Streit gerathen und will von biefem ohne Weiteres mit dem Meffer gestochen worden fein.

Straffammer. Unter Ausschluß ber Deffent-Chopin zeigten ein gutes Berftandniß für feine lichkeit wurde heute gegen ben Arbeiter Johann klein von hier wegen mit Kindern vorgenommener Fertigkeit. Gin Chor aus ben "Jahreszeiten" von unzüchtigen Handlungen verhandelt. Der Gerichts-Saybn bilbete ben Schluß ber schönen musikalischen hof verurtheilte ben Angekl. zu 1 Jahre 6 Monaten Darbietungen, für welche herr Cantor Laubien Gefängniß. Die Staatsanwaltschaft hatte eine von dem herrn Borfigenben mit warmen Dankes Buchthausstrafe von gleicher Dauer beantragt. Der Angeklagte wurde fofort megen Flucht-Berdachts in

Wegen gefährlicher Körperverletung hat sich 10bann ber Arbeiter Reinhold Rudolf von hier gu verantworten. Der Angekl. ift 23 Jahre alt siebenzehn Mal vorbestraft. ihm zur Last gelegt, Heute wird 15. November den Arbeitsburschen Guftav Mundt mit einem Meffer mighandelt zu haben. Er gehörte früher bem hiefigen Athletenclub an und fuhr am genannten Tage mit dem Berletten per Droschke vom Friedrich Wilhelmplat nach bem Raifergarten. Nachdem er bort dem Alkohol reichlich zugesprochen hatte, gerieth er mit Mundt in Streit und verjette bemfelben mit einem Meffer vier Stiche und zwei Schnitte, die jedoch fämmtlich nach dem ärztlichen Gutachten des herrn Dr. Schmibt nicht lebensgefährliche waren. Der Gerichtshof verurtheilt ben Angeklagten wegen gefährlicher Körperverletung 3u 1 Jahre Gefängniß.

### Sowurgericht zu Elbing.

Nachmittagsfigung vom 17. Dezember.

Die Beweisaufnahme wird fortgefest. Gin hauptbelaftungszeuge ift ber Biegeleidie Weihnachtsferien bereits am Donnerstag, den arbeiter August Werner, welchem die Angekl. 15. Dezember mit Schluß des Abendunterrichtes Döring im vorigen Jahre den Antrag gemacht haben foll, fie gu beirathen. Obwohl er Bittwer fei, habe er ben Borichlag nicht angenommen. Denn er wiffe genau, daß die Döring mit bem Angeklagten Kämmer Umgang gepflogen habe. Die vielen Arbeitsaufträge nur fehr schwer zu entbehren Angeklagte habe auch nach bem Tobe ihres Mannes

Die D. behauptet, bag biefe Ausfagen bes

anberen Berfonen berartige Gerüchte über bie Döring gehört haben.

Der im Buhörerraum anwesende Sandler Wilhelm Kather bestätigt bas, was Werner von ber Lebensart ber Döring weiß. Ferner fagt Zeuge Werner aus, bag ber Lehrer Bagbahn am zweiten Pfingitfeiertage völlig nüchtern gewesen sei. Auch fei ihm befannt, daß beibe Angetlagte feinen Bater zum Meineide zu verleiten versucht und Geschenke angeboten haben. Er fet zugegen gewesen, als bie Döring ein Berzeichniß anfertigte, in welchem fie die an Kämmer gezahlten Gelber, Waaren und Sachen aufnahm. Diefes Berzeichniß habe fie vollständig aus dem Stegreif angefertigt und fie Berzeichniß dabei geäußert, das muffe fo ausfallen, daß man bem Rammer nichts anhaben fann; berfelbe habe ihr geholfen, fie wolle ihm auch helfen. Was das Zweipfundstück anbetrifft, fo habe an bemfelben Tage ber Wegnahme Rämmer zu ber Döring gefagt, baß er bezeugen wolle, daß ihm das Gewicht gehöre. Die Döring so schenke ich Dir 10 Mt.; dann wird boch endlich ber "Spigkopf" fortkommen. Im Januar habe er bon ber Döring einen Brief erhalten, in welchem fie ibn aufforberte, gu ihr gu tommen." Er fei gu ihr gegangen und habe bort einen anderen Brief porgelegt erhalten, in welchem er von einer unbefannten Person arg verleumbet murbe. Er habe fich ben Brief eingestedt und Ermittelungen angestellt, welche aber nur infofern von Erfolg gewesen feien als er ermittelt habe, daß das Couvert von dem Apotheker Bolke in Tolkemit gefchrieben war, in welchem er ber Döring eine Rechnung zugefandt habe. Wer ben Brief gefchrieben habe, miffe er nicht genau; jebenfalls fci es eine gemeinschaftliche Mache beiber Angeflagten.

Der Apothefer Wölfe erfennt bas ihm borgelegte Couvert als von ihm geschrieben wieder. Die Angeflagten erklären bie Ausfagen als lügen-

(53 murben hierauf die bei bem Angekl. Rämmer beschlagnahmten Rleibungsftude, Bafche u. m. borgelegt.

Bor bem Untersuchungsrichter hat Rämmer angegeben, diefe Sachen felbft getauft zu haben, wobei er ausbrudlich erflart habe, aus bem Nachlaß bes verftorbenen Döring nie etwas bekommen zu haben.

Beute bestreitet er bies und behauptet, alle bie Sachen, welche die Döring in bem Berzeichniß aufgenommen hat, bon berfelben auch erhalten gu haben. Der Beneralagent Cochius-Ronigsberg fagt, über ben Brand bes Döringichen Baufes daß 1894 bei der Angeklagten befragt, fei. Ihr ausgebrochen sei bei ber von ihm vertretenen Feuerversicherungs= Gefellichaft versichert gewesen. Er hat zur Regulirung bes Brandschabens fich felbft an Ort und Stelle begeben und mit ber Döring ein biesbezügliches Protocoll aufgenommen. Hierbei habe biefelbe ihm ein Berzeichniß ber ihr verbrannten Sachen übergeben. Auf Grund biefes Bergeichniffes find ber Angekl. D. für verbranntes Mobiliar, Rleibungsstücke, Bafche, Golb- und Gilberfachen, Brennholz u. m. 515 Mf. ausgezahlt worden. Gine Spur bon berbrannten Waaren auf bem Boben habe er nicht bemerkt. Die Angefl. D. habe ihm auch gefagt, daß ihr 400 Mt. baares Belb berbrannt feien; biefer Angabe habe er feinen Glauben geschenft. Den Schaben infolge ber berbrannten Waaren habe bie Angekl. an den Kaufmann Emil Tochtermann in Elbing abgetreten. herr Dr. Pfalggraf, früher in Tolfemit, hat ben Lehrer Bagbahn im vorigen Jahre arztlich behandelt und bei bemfelben einen hohen Grad von Rervosität festgestellt.

Sitzung bom 19. Dezember.

Beute wurde gunächst unter Ausschluß ber Deffentlichkeit wider den aus ber Untersuchungshaft 3n Marienburg vorgeführten Arbeiter Guftav Mindt aus Hoppenbruch wegen versuchter Nothzucht verhandelt.

Die Anklage vertritt Herr Affeffor Dolle, als Bertheidiger fungirt Herr Justigrath Horn

Nachdem für die Verhandlung die Geschworenenbank gebildet war, wurden die übrigen Geschworenen worten für die gemeinschaftliche felbftlofe Mühewaltung entlassen. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete, nachbem nur die Schuldfrage einer Beleidigung bejaht worben war, auf 8 Monate Befängniß. Bei Bemeffung ber Strafe gog ber Berichtshof als strafschärfend die Grobheit und die Unwendung von Gemalt in Betracht.

Rach einer Baufe wurde die Verhandlung gegen Rämmer und Döring wieber aufgenommen.

Es find noch 32 Beugen zu bernehmen. Der Zeuge August Werner tritt noch einmal vor und fagt aus, daß er ben Angekl. Rämmer nie ersucht habe, in einer Prozessache wider ihn meineidig zu werben.

Der hierauf als Zeuge in ben Saal gerufene Arbeiter Joachim will von August Werner 10 Dif. geborgt erhalten haben. Letterer habe ihn in einer holzangelegenheit zum Meineibe verleiten wollen. Bu welchem Zweck er bie 10 Mt. gebraucht, wiffe er nicht mehr.

(Fortsetzung folgt).

## Telegrammer.

Berlin, 19. Dezember. Bu Ghren bes herzogs Ernft Gunther bon Schleswi Solftein fand geftern Abend bei bem Raiferpaare im Marmorpalais ein Diner ftatt, an welchem noch ber Reichskangler Fürst Sobenlohe und Staats. fecretar von Bulow theilnahmen.

Berlin, 19. Dezember. Um Connabend früh 91/2 Uhr ftarb im Rreise feiner Familie ber bekannte Brofeffor ber Photochemie und Spectral-Analyse an ber königlich technischen Hochschule zu Charlottenburg Professor S. Logel.

Stralfund, 19. Dezember. In bem Seebabe Bin nowit gertrümmerte ber Sturm ben Reubau bes Grand Hotels. 2 Personen sind todt und 10 perlett.

Leipzig, 19. Dezember. Seute begann vor ber zweiten Straffammer bes Landgerichts bie Berhandlung gegen ben Zeichner und bie Berleger bes "Simpliciffimus". Auf ber Anklagebank figen ber Beichner Seine und bie Buchdruckereibefiger Seffe und Beder. Die Deffentlichkeit ift ausgeschloffen.

München, 19. Dezember. Geftern fand bier ein Biftolenduell zwifchen zwei Ravallerioffizieren statt. Der eine war ein Bremierlieutenant, ber andere ein Major. Der Major blieb tobt auf bem Plate. Der Lieutenant ftellte fich fofort ber Militärbehörde.

Röln, 19. Dezember Der ,Rölnischen Bolfszeitung" ift, wie die "Voce della verità" ichreibt, von Zumuthungen bes Batikans absolut nichts befannt. Denn ber Abgeordnete Lieber hat nicht bom Batifan gefprochen, fonbern von ber "Voce della verità". Wenn frangösische Ratholiken sich in Rom einbilden, daß Lieber in Wirklichfeit Abbitte leiften werbe, bann machten biefelben einen großen Rechenfehler. Daran sei nicht zu benten.

Baris, 19. Dezember. Sonntag Nachmittag stürzte in ber rue des Apennius unweit ber Avenue de Clichy ein im Bau begriffenes Saus ein. Bis 9 Uhr Abends wurden an ber Ungludeftatte im ganzen 4 Tobte und 25 Bermunbete aus ben Trümmern hervorgezogen. Die Berletten find fast fämmtlich schwer vermundet. 5 Berfonen find, wie befürchtet wird, noch verschüttet. Rach neuerlichen Untersuchungen foll ber Unfall burch einen Constructionsfehler verschuldet fein. Brafibent Faure fandte einen Orbonnang-Offizier an bie Stelle bes Ungluds.

Baris, 19. Dezember. Der "Siècle" verlangt ein Ginfchreiten bes Rriegsminifters gegen biejenigen Offiziere, welche an ber Sammlung für die Wittme bes Oberften Senry fich betheiligt haben.

Baris, 19. Dezember. Wie bie Blätter melben, find. die in ber Spionageangelegenheit Berhafteten ein gewiffer Decrion, welcher als Geheimagent im Dienfte bes hiefigen Militarnachrichtenbureau in ber Polizeipräfektur ftand, ein Artillerieforporal Groult in Gifet, welcher bem Decrion bie Beftanbtheile bes neuen Bewehres ober ber neuen Befchüte verschaffen wollte, so wie 2 junge Leute Bonaffe und Lerendu, angeblich Gelfershelfer Decrions.

		~.
Berlin, 19 Dezember, 2 Uhr 20 Mi	n Na bi	n .
Borje: Behauptet. Cours hom		19.12.
31/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	101,40	101,30
31/2 p@t	101,20	101.30
3 bCt.	94,00	93,80
31/2 pCt. Preußische Conjois	101,20	101,20
31/2 b@t	101,40	101,20
3 bCt. "	94,60	94 50
31/2 pCt. Oftpreußische Bfandbriefe		98,40
31/2 pCt. We tpreußische Pfandbriefe .	99,70	99,70
Defterreichische Goldrente	101,40	101,50
4 pCt. Ungarische Goldrente		101,50
Desterreichische Banknoten	101,50   169,35	
Ruffische Banknoten		169,45
4 pCt. Rumänier von 1890	216,05	216,10
4 pCt. Gerbische Goldrente, abgeftemp.		92,30
4 pCt. Italienische Goldrente.		58,50
Discourte Commondit	103,60	103,90
Disconto-Commandit .	195,20	195,70
MarienbMlawi. Stamm-Brioritäten .	118,00	118,00
Spiritus 70 loco	39	
Spiritus 50 locs	58	3,40. M

Ronigeberg, 19. Dezember, 1 Uhr 4 Din Mittaga Eoco nicht contingentirt. Loco nicht contingentirt . 39,80 M Geld 38,50 M Geld

Da das häufige Halten der Wagen außerhalb der Haltestellen ein Innehalten des Fahrplanes un= möglich macht, wird hiermit zur Kenntniß gebracht. daß vom 20. d. M. ab die Motorwagen nur an den bekannten Haltestellen halten werden. Rur in Ausnahmefällen, wenn dadurch die vorgeschriebene Fahrzeit nicht überschritten wird, darf der Wagenführer von dieser Bestimmung abweichen.

Elbing, ben 19. Dezember 1898.

Elbinger Straßenbahn m. b. H. Die Direktion.

## Todes-Anzeige. (Statt jeder besonderen Meldung.) Heute früh starb plötzlich am Herzschlage mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager, Kaufmann und Stadtrath Hermann Sallbach. Elbing, den 18. Dezember 1898. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach Gottes Rathschluss starb in der Nacht zum 18. d. M. plötzlich am Herzschlag

der Kaufmann und Stadtrath

## Sallbach.

Aeltester der reformirten Kirche.

Er ist ein treuer Mann gewesen, dem wir ungemein viel zu verdanken haben. Unermüdlich, gewissenhaft und mit ganzer Hingabe hat er viele Jahre seines Amtes gewaltet. Sein Hinscheiden wird von uns überaus schmerzlich empfunden.

Sein Andenken bleibt im Segen.

Das Presbyterium der reformirten Kirche.

## Süssen Ungar, Meneser Ausbruch, Samos, Port,

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu billigen Engros-Preisen

Max Hannemann, Königl. Hof-Apoth. Mauerstr. 21/22.

Tafel= und Rochäpfel, Meffina-Apfelfinen und Citronen, Almeria-Weintrauben und Traubrofinen,

Wallnüffe, Safelnüffe, Paranüffe, Schalmandeln, Feigen u. Datteln, Rofinen und Sultaninen, Backobst und Pflaumen

empfiehlt in befter Qualität billigft

Carl Lange, Fischerstraße Nr. 5.

### Grolich's Foenum graecum-Seife (System Kneipp)

ist zur Pflege des Teints besonders werthvoll bei Neigung zu Pusteln, Mitessern und anderen Unreinigkeiten der Haut. Preis 50 Pfg. Käuflich bei Apothekern und Droguisten oder per Post mindestens 6 Stück (12 St. versende spesenfrei) aus der Engel-Droguerie von

Joh. Grolich in Brünn in Mähren.

In Elbing be Max Reichert, Apotheke, G. Götz, Apotheke, A. Liebig, Poln. Apotheke u. Fritz Laabs, Drogerie.

### Nachruf.

Ein unerwarteter Tod hat gestern

den Stadtrath und Kaufmann

aus unserer Mitte abberufen.

Ein Leben voll rastloser, dem Gemeinwohle gewidmeter Thätigkeit ist damit abgeschlossen. Der Stadtverordneten-Versammlung hatte er vom Jahre 1874 ab 10 Jahre, dem Magistrat seit April 1884 ununterbrochen angehört, und mit seltener Gewissenhaftigkeit, unermüdlichem Fleiss und segensreichem Erfolge stets freudig und willig seine beste Manneskaft dargebracht für das Gedeihen und die Wohlfahrt unserer Stadt.

Tieferschüttert betrauern wir seinen Tod, der eine fühlbare und schwer auszufüllende Lücke in unsere Reihen gerissen hat.

Sein Andenken wird dankbar geehrt von seinen Mitbürgern in unserer Stadt alle Zeit fortleben.

Elbing, den 19. Dezember 1898.

Magistrat und Stadtverordnete. Horn.

### Nachruf.

Am 18. d. M. entriss uns der Tod unerwartet, unseren I. Vorsitzenden Herrn Kaufmann und Stadtrath

Schmerzerfüllt betrauern wir in dem Entschlafenen einen lieben Freund und Kollegen. der sich mit unermüdlicher Hingebung und seltenem Geschick fast 36 Jahre lang der Leitung unseres Vereins widmete. Sein Verlust wird auf lange ein schwer zu ersetzender sein.

Wir werden sein Andenken stets hoch in Ehren halten.

Der Vorstand des Kaufmännischen Vereins. Lehmkuhl. Loeffler. Müller. Wiebe. Siede. Stobbe.

### Am 18. d. M. verstarb nach längerem Leiden der Comtorist

### Herr Eduard Wedekind.

Derselbe war 12 Jahre ein pflichttreuer Beamter meines Geschäfts und werde ich sein Andenken stets in Ehren halten. Elbing, den 19. Dezember 1898.

G. Preuss, Brauereibesitzer.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, Nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Marienkirchhofes aus statt.

Butter p. 29fd. 1,00—1,20 Ak., Sonig 60—70 Ffg. p. Ffd., Safen, auch fertig gespickt, empfichlt A. Steinke, Fleifcher.

## harzer Kanarienroller

flotte Lichtsänger Wafferstraffe Mr. 39.

## Medicinal Ungarwein Winter-Fahrenan der Elbinger Straßenbahn m. b. H.

1) Elbingfluß—Staatsbahnhof.

Alter Markt Elbingfluß .	 1909	ab an	636 650 652	652 706 708	" " "	# # #	" " "	$   \begin{array}{r}     1036 \\     1056 \\     1058   \end{array} $	5	
	2)	6	ter	nstra	the-	-Staats	bal	inho	of.	
Sternstraße .			612	620	alle	8 Minuten	bis		und	1004
Alter Markt		"	618	626	11	"	11	1002	"	1010
Staatsbahnhof		an	632	640	"	"		1016	"	$10\overline{24}$
"		ab	636	644	11	"	11	1020	11	1040
Alter Markt		**	650	658	"	"	11	1034	11	1054
Extarnitrano		an	656	704				1040		1100

3) Alter Markt—Bogeliang. Nur Mittwoch, Connabend, Conntag und nur bei gunftiger Witterung. Alter Markt . ab 713 817 913 1009 112 200 248 336 Sternstraße . " Bogessang . . an 725 829 925 1021 124 212 300 ab 735 839 943 1039 128 216 304 352 440 528 616 " 747 851 955 1051 140 228 316 404 452 540 Sternstraße . 146 234 322 410 458 546 634 Alter Markt . an

Notiz: Durch Aushang beim Geschäft des Herrn Uhrmacher Lessing wird bekannt gegeben, ob die Bogelsangstrecke befahren wird. ib dis dis dis dis dis dis dis dis dis Q dis dis Q dis dis dis dis dis dis dis dis dis Q

## Mandeln,

gelefen, pro Pfund I Mk. und 1.10.

Gelesene Avola-Mandeln, pro Pfd. 1.20 Mt. Mandelreiben in und auffer dem Saufe zur geft. Benutung.

Adolph Kellner Nachf.

# Weihnachtsgeschenke in jedem Geschmack u. jeder Preislage

bietet mein reich mit

## Weihnachts-Neuheiten

ausgestattetes Lager in

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren.

## Lmii Hoepner,

Juwelier und vereid. Gerichts-Taxator, Friedrih Wilhelmplatz 5.

Altrenommirtes Geschäft, gegründet 1863.

## Tur den

Papier-Ausstattungen,

Schreibmappen, Em Schreibunterlagen, Rotenmappen, Brieftaschen, Portemonnaies,

Cigarrentaschen, Reifizeuge, Federkaften.

G. W. Petersen, Alter 3

# Verlobungs-Anzeigen \*\*

in eleganter, sauberer Ausführung,

## isiten-Karten.

stets passendes und willkommenes

Weinnachts - Geschenk, sind in reizenden, diesjährigen Neuheiten eingetroffen und werden in tadelloser Ausführung zu billigsten Preisen geliefert von

## Carl Schmidt Nachfl.,

(Inh. Frau Martha Gaartz), Lithogr. Anstalt und Druckerei, Elbing, Spieringstr. 25.

Nach auswärts Muster mit Preisen umgehend.



gibt Gewähr für die Aechtheit des

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

"Pfeilring" Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

## Von Nah und Fern.

\* Ban von Wohnungen für Unbemittelte in London. Die "Sociale Bragis" veröffentlicht an bas Britifde Auswärtige Amt gefandt. In folgenden ihr zugegangenen Bericht: Die Reubestedelung der schlechteften Wohnbegirke in London geht nur fehr langfam por fich. Die Schwierigfeiten, welche der Durchführung biefer löblichen Abficht entgegenfteben, find eben fehr groß. Ge ifi baber erfreulich, zu conftatiren, baß ber größte Blan bes Londoner Graffchaftsrathes feiner Bollendung entgegengeht. Sierzu waren acht Jahre erforberlich. Sobald jedoch ein Häuserblod gum Beziehen fertig gestellt war, so wurde er auch sofort befett. Dabei war freilich wahrzunehmen, daß nur ein äußerst geringer Theil der früher in ben alten Wohnungen Anfässigen gu ben Miethern ber neuen häufer gehörte. Da ift ja leiber bie bebeutende Rugen bes Ausfuhrhandels fast auf ein Schattenfeite jeder energischen Wohnungsreform: Die alten Bewohner gehören meift ber armeren, roheren Maffe an, und felbft wenn fie bie Miethe ber neuen Behaufung bezahlen konnten, find fie häufig nicht geneigt, fich ben nothwendigen Borfchriften für Reinlichkeit und Ordnung gu unterwerfen. Die folgenden Gingelheiten, Die wir bem Blatte "London" entnehmen, mögen ein Bild von bem Wohnplane bes Graffchaftsrathes für Shorebitch und Bethnal Green geben: Die Riffe für die letten Bebaude im Boundarhstraßenbegirt find fertig, und bamit wird bas größte Wohnprojekt beendet, bas eine Gemeindeverwaltung jemals burchgeführt hat. Bufammen wurden 15 Afres eines elenden Wohndiftrifts freigelegt mit einem Roftenaufwande Die Pflafterung und bon 230,890 Pfund. Centralgarten erforberten weitere 50,000 Det Generalplan ift portrefflich. breite Strafen geben bon einem Mittelpunkt aus, ber in einen hubichen, erhöhten Garten umgewandelt ift. Drei weitere öffentliche Garten find noch in bem Bezirk. Es wurden nicht weniger als 5719 Perfonen belogirt, und die Neubauten follten nur Raum für 4700 ichaffen. Thatfächlich find in bem Bezirk und ber anliegenden Golbschmiebereihe Wohnungen für 5524 Berfonen vorhanden, bagu 18 Läben und 77 Berfftatten. Die Bewohner find in 1069 Wohnungen tinterbracht, 5,168 Ropfe pro Bohnung. Rur 18 Whhnungen haben lediglich einen Raum, 541 haben zwei, 400 brei und 103 vier Raume. Die Wohnstuben haben im Durchschnitt 144 und 160 Quadratfuß, die Schlafzimmer 96 und 110. Es giebt teine befferen Arbeiterwöhnungen in London. Sicht und Luft ift reichlich borhanden, über bas bon der Bauordnung vorgeschriebene Mag hinaus. Fast von jedem Zimmer hat man einen netten Die Hauptstraßen find 50-60 Fuß breit. In ben Sauferblod's fehlen bie Bafchfüchen, bagegen ift eine Centralwäscherei, gut ausgerüftet mit maschinellen Borrichtungen, erbaut. hinter raume für die Bewohner des Biertels. Im Laufe bes Baus find bie Roften für Materialien und bie Löhne nicht unbeträchtlich geftiegen. Man hofft trogbem, daß das Anlagekapital fich mit 3 Prozent jest fogar auf die See hinaus. An bem Ruften- fast überall bemerkbar, und wo fie fich zeigt, fällt

laffen werbe.

Heber Die Samburgifche Bierausfuhr hat der englis the Beneralconsul Ward einen Bericht und um hamburg bestehen gegenwärtig 15 große Brauereien, die jahrlich 22 Millionen Gallonen erzeugen, wobon aber meitaus ber größte Theil am Entstehungsorte felbit berbraucht wirb. Jahresausfuhr an Bier hat hier wie an anderen beutschen Bläten und sowohl zu Lande als gur See in ben letten Jahren allmählich abgenommen. Frankreich ift immer ber befte Abnehmer für beutsches Bier gewesen und ift es auch noch heute. Die außerordentliche Steigerung ber Bierproduftion fowohl in Samburg als in ben übrigen Gegenden Deutschlands hat nach ber Anficht bes englischen Confuls bie Breife berart gebrudt, bag ber frubete Nichts zusammengeschrumpft ift.

Gine Revolution in der Telegraphie. In furger Beit, fo ichreiben Londoner Blatter, merben bie Telegramme in ber Hanbschrift bes Abfenders beförbert werden fonnen. Der Teleautograph - fo heißt die Maschine, die diese Revolution in ber Telegraphie hervorbringen foll - eriftirt bereits feit längerer Beit. Bor vier Sahren murbe ein Dodell besfelben in einer englischen wiffenschaftlichen Gefellschaft bemonftrirt. Linien und Beichnungen wurden fofort von einem Orte gum andern übertragen. Gine eigenartig fonftruirte Feber gog eine Linie auf einem Apparat, und eine andere ebenso konstruirte Beder in einem andern Apparat ahmte automatifc bie Bewegungen ber ersten Feber nach und reproduzirte die Linie. Um biefes Refultat zu erzielen, brauchte man jedoch vier Drahte. Diefe Schwierigfeit und andere bon geringerer Bedeutung ließen ben Teleautograph vorläufig für ben Berkehr nicht geeignet erscheinen. Der Erfinder war natürlich ein Amerikaner, Brof Gliffia Bran. Er machte fich fofort ans Wert, um feine Erfindung gu berbolltommen, und es ift ihm gelungen. Jest wird man nur noch zwei Drahte brauchen, und man (?) glaubt, bag innerhalb eines Jahres ber Teleautograph in ber gangen Belt verbreitet fein wirb.

\* Gine neue großartige wissenschaftliche Schenfung eines Amerifaners. Der jungfi verstorbene amerikanische Millionar Edward Auftin aus Boston hat nicht weniger als 41/2 Millionen Mark zur Unterstützung öffentlicher Anstalten hinterlaffen, babon befommt bie Sarward-Univerfitat in Cambridge allein 2 Millionen, bas technologische Institut des Staates Massachusetts über 11/2 Mill. das Redcliffe-College, das Ranoke-College und die Industrieschule in Tuskegee je 1200000 Mark Die Binfen biefer bebeutenben Summen follen gur Unterftugung bon Schülern benutt werben. Mukerbem hat die bakteriologische Versuchsanstalt der Sarmard-Merzteschule 40 000 Mart erhalten.

Gine untermeerische Betroleumquelle. Die Ausbeutung bes Betroleums im fühlichen Ralifornien hat augenscheinlich auf bem Festlande ein noch ju fleines Feld und begiebt fich baber

liches Berfahren gur Gewinnung Diefes Naturerzeugniffes angenommen, indem man es aus bem Meeresboden auspumpt, wo die Betroleumschichten in einer Tiefe von 250 Fuß zu finden find. Die Bewinnung ware freilich taum möglich, wenn nicht an ber betreffenden Stelle burch Sand und Mufchelschalen eine längliche Düne gebildet worden ware, bie mit ber Rufte parallel läuft. Die Arbeiten felbft werben von großen Solgflöffen aus bewertftelligt, bie neben ber Dune verantert finb.

\* Gine neue Befteigung bes Rilimands fcharo. Dr. Sans Meger in Leipzig ichreibt ben bortigen "Neueften Nachrichten.": "Alls ich itt September b. 3., nach Beendigung meiner Sochtouren am Kilimanbicharo, in Moschi von herrn Stationschef Sauptmann Johannes Abichied nahm, tebete ich ihm gu, boch auch einmal eine Befteigung des Ribo nach meiner Methode bes etappenweisen Borichiebens von Biwats zu Berfuchen, und lief ihm hierzu zwei Belg. Schlaffacte und anberes git Sochtouren nöthiges Material gurud. Wirflich ift es nun herrn hauptmann Johannes nach einer brieflichen Nachricht gelungen, am 8. Oftober mit Berrn Bahlmeifter Rorner ben Rrater bes Ribo in 5 Tagen bon Dofchi aus zu erfteigen. "Um 4. Oftober," fo fchreibt Berr Johannes, "marfchierte die fleine Karawane von Mofchi ab und lagerte im Urwald bei 2080 Meter, am 6. Oftober bei 3300 Meter und am 7. Oftober in ihrer Bimathöhle bei 4690 Meter, wo uns Ihre Schlaffacte porzügliche Dienfte leifteten. Bon bier aus brachen wir am 8. Oftober um 41/2 Uhr Morgens auf querft über Beröll und bann eine fteile Schuttund Afchenhalbe hinan, bis wir gang erfchöpft um 12 Uhr 30 Min. Mittags burch Ihre Scharte bie "Rangel" erreichten. Die Scharte lag gang frei, ohne Schnee und Gis. Nach Aufnahmte einiger Photographien und nach Temperaturablefungen (1 Uhr Mittags -2° feucht und + 4,5° trocen int bet Scharte bei 5790 Meter) murbe ber Rudmarich angefreten; ber höchfte Gipfel (Raifer-Wilhelm-Spige 6010 Meter) murbe nicht beftiegen. In 2 Tagen war man wieber in Mofchi. Sauptmann Johannes und Bahlmeifter Körner find bie erften Guropaer, Die nach meinen Befteigungen ben Ribo-Rrater erreicht haben. Ihre bergfteigerifche Leiftung ift umsomehr anguerkennen, als beibe Berren feine eigentliche alpinistische Uebung hatten. Soffentlich findet ihr gutes Beifpiel balb häufigere Nachahmung. Gerade von Herren, die jahrelang auf ben Stationen am Kilimanbichard leben, fonnte ungemein viel zur geographischen Kenntniß aus ber oberen Gebirgstheile beigetragen werben, wenn fie nur bie Mühen ber Sochtouren nicht scheuten.

Die Beiraths . Aussichten ber Frau erortert die neueste Ausgabe des in Baris erscheinenden Almanach "Sachette". Die Statistiter beweisen, bag bie Bahl ber Beirathen fast in jebem Lande ftanbig abnimmt, baß man nicht mehr "Badfische" bon 15 Jahren mit bartlofen Bürschlein von 18 Jahren fich bermählen fieht, daß man heutzutage mit 25, ja mit 30 Jahren weniger heiratholuftig ift als einft mit 20. Diese Erscheinung macht sich

perainfen und innerhalb 42-50 Jahren amortiftren f ete Santa Barbara hat man ein gang ungewöhn. | die Biffer ber Geburten. Die Beirathechancen inr ein "schönes Frankein" find also nicht mehr fo glangend wie früher, und fie geftalten fib von Tag zu Tag ungünftiger. In Baris fommen auf 100 Braute, die ben Chehafen glüdlich erreichen, nur 13 im Alter von 15 bis zu 20 Jahren. In ben fünf folgenden Jahren, amischen 20 und 25, find die Aussichten für die holde Beiblichkeit aunftiger. Je weiter fich bas Mäbchen von ben 25 entfernt, um fo geringer werben feine Beirathschancen. Bis gu ber ominofen "Dreifig" läuten immerhin noch 22 von 100 "Zufünftigen" die Hochzeitsgloden. Dann aber geht es rapid abwärts. Von 30-35 heirathen nur zwölf bon 100; von 35-40 fechs von 100; von 40-45 fünf von 100. Im Alter bon 45 bis gu 50 Jahren wird bon 110 "fpaten Madchen" nur eine "gludliche" Braut Frau. Daß es auch für fechszigiahrige Jungfrauen noch einen Liebesfrühling giebt, beweift die ftatiftifch festgestellte Thatsache, daß in dem patriarchalischen Alter von 60 bis 65 Jahren eine von 365 Jungfern unifet die Saube fommt. Die größten Concurrentinnen ber Inngfrauen find bie Wittmen. Muf fast jeder Altersstufe verheirathen fie fich bei gleicher Bahl "ficherer und flotter" als Die jungen Dlabchen.

\* Die belgische Diamanten-Industrie erzeugt fast die Sälfte der Gesammtheit au geschliffeners Diamanten, und der übrige Theil wird hauptfächlich in Amfterdam verarbeitet. Die belgischen und hol-ländischen Diamantenschleifer kaufen die roben Steine in London, wohin fie aus Südafrika verschifft werben. Rach einer amerikanischen Fachzeitschrift betrug ber Werth ber roben Diamanten, die allein von ben belgifchen Schleifern aufgefauft wurden, 1894 31 Millionen, 1895 38400000 und 1896 42460000 Marf.

\* Gin Gemuthemenich. Gin eigenthumliches Schaufpiel bot fich biefer Tage ben Baffanten ber Jerufalemer Allee in Warschau bar. Bon einer Menge neugieriger Gaffer umgeben, tam Schritt por Schritt ein Bauernwagen, auf bem ein offener Sarg ftand, bes Weges gezogen; in bem Sarge aber lag ein Greis, ber bie Menge mit gleichgultigem Blid betrachtete, und voran schritt ein junger Bauer, in beffen Saltung und Befichtsausdruck sich tiefe Trauer zu erkennen gab. Ein Schutmann hielt ben feltfamen Bug an und fragte ben Bauer nach der Bedeutung besselben. Dieser erwiderte, er bringe feinen franken Bater aus bem Hospital nach Hause und habe unterwegs gleich einen Sarg gekauft. Da es bem Alten, ber boch balb sterben werbe, gleichgültig sei, wo er liege, habe er ihn in ben Garg gebettet. Auf Berlangen ber Polizei mußte ber Mann fich bagu bequemen, feinen Bater auf bem Bagen gu placiren und ben Sarg zu schließen.

\* Des Rutichers Dant. 3m "n. Wiener Tagebl." theilt Eduard Bogl folgenden beiteren Dialog zwischen einem Wiener Ruticher und feinem Fahrgast mit: Fahrgast: "So, da haben sie 20 Arenzer Trinkgeld über die Tage." Rutscher: "Bei bem Cfelsweg da außer? I — pfeif Ihna auf dö 20 Kreuzer, pfui Teufel!" Fahrgast: "Unerhört; gleich geben Sie die 20 Kreuzer zurück." Kutscher:

welcher fich in die Enge getrieben fah, ungebulbig

aus. "Ich habe im Laufe des Abends mit vielen

Unwesenden gesprochen, die ich theils für Befannte

hielt, theils aber auch um Gie ausfindig gu machen,

Balerie, und es wurde mir ichmer fallen angugeben. wie lange ich mich mit diefer ober jener Maste

Bezug auf bas Gespräch mit bem Domino er-

ichopfende Auskunft geben fonnen, wenn es gu

reben vermöchte, äußerte bas junge Mabchen, fich

bem Ohre des Fürsten ein wenig nabernd, "ift es

schaftliche Bug um feinen Mund trat mit aller

Der Italiener erhob fich raich, und ber leiben-

"Unterhalten Sie Spione, Comteg?" fragte er

"Ich felbst war unfreiwilliger Zenge Ihrer Zu-

fammenkunft, ungefucht und unbeabsichtigt," gab fie

ruhig und mit aller Burbe gurud. "In biefem

Bimmer hatte ich ein ftilles Plägchen gefunden, wie

ich es fucte, bort bing ich ungeftort meinen Be-

danken nach. Als ich aus meinem Denken und

Sinnen erwachte, waren Sie bereits ba, und ich

blieb, nicht um Gie zu belauschen, benn ich kannte

weber Sie noch die Dame, fonbern um mich nicht

wieber in bas Beräusch bes Ballfaales, bas mich

anwiderte, fturgen zu muffen. Go horte ich 3hr

Gespräch mit an, bas einen sehr vertraulichen

Charafter trug, wie er nur unter alten Befannten

entschuldigte fich Margoni, "hören Gie mich an!

Wie viele andere Masten, so redete ich auch biefen

"Ich bin das Opfer eines Irrthums, Valerie,"

"Jenes matterleuchtete blaue Zimmer wurde in

unterhielt."

Schärfe hervor.

vorzukommen pflegt."

## Fürst Margoni.

Roman von Morit Lilie.

Nachdruck verboten.

Da ertonte bom Saale her ein Trompetenftok, bas Beichen jum Demastiren. Alles beeilte fich. Die läftigen Gefichtsverhüllungen abzunehmen, und manche Festtheilnehmer, die einander bisher vergeblich gefucht hatten, fanden fich endlich und bewunderten lachend ihre Roftume, die fie fo untenntlich gemacht hatten.

Da trat rafchen Schrittes ein ichoner, ichlantgewachsener Mann ins Zimmer, ließ seine Blide über die Anwesenden schweifen und eilte bann auf Balerie gu, ihre Hand erfassend und einen Ruß auf dieselbe brückend. Er war in die Tracht der

neapolitanischen Fischer gekleibet.

"Vinde ich Sie endlich, Comteg!" flufterte er ihr zu, indem er zwei Seffel etwas abseits vom Spieltische zurechtrückte und bas junge Mädchen fanft bahingog. "Stunbenlang habe ich ben Saal nach Ihnen burchlucht, ein Dugend Damenmasten, in beiten ich Sie bermuthen burfte, hielt ich an; aber immer wieder mußte ich enttäuscht weiter manbern, fo baß ich schon glaubte, Sie hätten Ihre Abficht, ben Ball gu befuchen, aufgegeben. Um fo aludlicher bin ich, Sie endlich gefunden gu haben!"

"Fürst Margoni - Sie hier? und in biefem Mafaniellofoftum?" verfette Balerie tonlos, ihm ihre Sand, bie biefer in ber feinigen hielt, ent-

ziehend. "Befrembet Gie es fo, mich hier gu feben?" gab jener zurud. "Ich versprach Ihnen ja bestimmt, das Fest zu besuchen, und ich pflege Wort

ben Zweifel, ber in bes Mabchens Worten gu liegen ichien, einigermaßen verlett.

"Sie halten Wort, Fürft, gewiß, bas beweifi Ihr hierfein," erwiderte Balerie falt, "und ich muß

eifrig gefucht haben, wie sie versichern." In den Augen bes Italieners blitte es wieder unheimlich auf; prufend ruhte sein Blick einen Moment lang auf bem Antlige feiner Nachbarin, um bie ich Sie vorher nur bitten konnte!" jagte als wolle er ihre Gedanken erforschen.

Saale nur einmal bertreten ift, erinnere ich mich recht wohl, Ihnen flüchtig begegnet gu fein, naturlich, ohne Sie zu erkennen," fagte er mit erzwungenem Lächeln, "und ich murbe Gie ficher auch noch angerebet haben, wenn ich Gie noch einmal gu Geficht befommen hatte. Satten Gie fich gurudgezogen, Comtes, haben Sie ben Ball zeitweilig verlaffen?"

"Ich war ermüdet und fuchte mir ein ftilles Platchen zum Ausruhen," erflärte bie Gefragte. "Allein?"

"Nur mit meinen Gebanten, die mich auf bas Lebhafteste unterhielten."

"Darf man fragen, wovon Sie träumten?" forschte ber Fiicher.

"D, von Bergangenheit, Gegenwart und Zufunft von Erlebniffen früherer Beit, von - von noch nielem anheren

"Fand fich in Ihren Träumen auch für mich ein bescheibenes Plätchen?" fuhr jener in gartlichem Tone fort.

"D, mehr als bas, ich wurde in ber beutlichsten Beife an Sie erinnert," berficherte Balerie.

Der Fürst horchte hoch auf. "Das ift mehr, als ich verlangen fann," fagte er verbindlich, "vorausgesett, baß es in gutem

Sinne geschah. Das Mäbchen schwieg.

"Ober follte bas Gegentheil ber Rall fein?" brangte ber Mann im Mafaniellofoftum, "bann, Graffin, find Gie mir es fculbig gu fagen, in melcher Urt Ihnen meine bescheibene Berfon ins Bebächtniß gerufen murbe."

"Laffen wir bas, Fürst Margoni, zu gelegnerer Beit gebe ich Ihnen vielleicht die gewünschten Aufflärungen —

.. Rein, nein, Comteg Balerie, fo leichten Rauf Er fagte bas in einem Tone, als sei er burch laffe ich Sie nicht los, und jest erft recht nicht, ba Ihre Andeutungen einen geheimnisvollen Sintergrund zu haben scheinen."

"Wohl möglich; aber ich wünschte, wir er sparten uns heute die nothwendigen Auseinandereinen möglicherweise wenig erfreulichen Abschluß erhält."

"Jest fordere ich von Ihnen die Erklärungen, der Fürst, während er Baleriens Hand abermals

Jest, wo ich Ihr Kostüm sehe, das ja im vertraulich zu erfassen suchte, was das junge Mädchen aber vereitelte. "Wenn irgendwie meine Ghre engagiert ift, werben Sie mir gewiß Gelegenheit geben, mich zu rechtfertigen, bamit jedes Mißverständniß beseitigt werde."

"Sie fragten mich porbin, ob ich allein gewesen als ich mich bon bem Geräusch bes Balles zuruckzog; ich gebe Ihnen diese Frage jest zuruck.

warf ber Italiener einen raschen Wieder prüfenben Blid auf bas Geficht bes Mabchens; aber ihre Büge blieben falt und nichts verrieth, was in ihr vorging.

"Allein?" wiederholte ber Fürst; "auf einem Balle ift man nie allein, wenn man fich nicht geradezu in die Ginfamteit gurudzieht."

"Sie wollen mis nicht verfteben, Fürst Margoni," erklärte Valerie feft; "in diefem Sinne ift es nicht gemeint. Wohl aber tann man fich einer bestimmten Berfon, einem Freunde ober einer Freundin, einem Menschen, zu bem man fich befonders hingezogen fühlt, vorzugsweise widmen, fann feine Unterhaltung suchen, mährend man die übrigen Unwefenden, für bie man fein lebhafteres Interesse fühlt, unbeachtet läßt."

"Ich fenne nur eine Dame, bei welcher Ihre Borausfetungen gutreffen, und biefe Dame heißt Comteg Balerie Sellwarth!" fiel jener mit einer leichten Verbengung rasch ein.

"Und ein gewißer Domino - welche Bewandtniß hat es mit bem?" fragte bas Madchen lang-

Gine flüchtige Rothe trat auf die Wangen bes Mannes; lleberraschung und vielleicht auch bas Selbstbewußtsein riefen fie hervor. Aber schnell faßte sich ber Fürst wieber und

leichtem, bagatellmäßigem Tone erwiderte er: "Meinen Sie die Maste in dem buntlen setbenen Domino, mit welcher ich einigemale tanzte?" "Satten Sie nicht auch eine längere Unterredung mit ihr?" fragte Balerie.

Sollte fie gelauscht haben? bachte ber Fürst, und eine gewiffe Unficherheit, wie er fich zu bewohl auch glauben, daß Sie mich in der That fo fetzungen, durch welche ber heutige Festtag für Sie nehmen habe, was er antworten folle, bemächtigte

> wechselt während des Tanzes," gab er zu. "Nur während bes Tanges?"

"Bielleicht auch anderswo!" rief ber Fürft,

Sewiß habe ich auch einige Worte mit ihr ge-

Domino an, weil ich Gie unter bemfelben vermuthete. Er ging scheinbar auf meinen Irrthum ein, indem er mich glauben zu machen fuchte, die

nächften lag. Das übrige ift Ihnen befannt, auch, baß meine Bitten, fich gu bemastiren, erfolglos blieben, daß fie mir in biefer Begiehung heftigen

Dame in dem seidenen Mantel sei wirklich die von mir Gesuchte. Ich bat sie, sich zu erkennen zu geben, fie aber erflärte, bies im Saale nicht thun zu wollen, fondern nahm ohne weiteres meinen Arm und führte mich in bas Bemach, welches uns am

Widerstand entgegensette." "Alls Gie ihr ben ichonen Brillantring, ben ich

## Lotale Nachrichten.

Sind Bahlftellen Vereine? Der beutsche Berg- und hüttenarbeiter-Berband hat außer in feinem Domizil Bochum in verschiebenen Stubten Bahlftellen errichtet. Nach einer Berfügung bes Regierungspräfibenten zu Anfang bes Jahres 1897 find bie Bolizeiverwaltungen angewiesen worden, diese Bahlftellen als Bereine zu betrachten und in Folge beffen in Gemäßheit bes § 2 bes Bereinsgesetzes von ihnen bie Ginreichung ber Mitglieder= verzeichniffe zu fordern. In Folge beffen hat bie Polizeiverwaltung in Effen an beibe bortigen Vertrauensmänner eine polizeiliche Verfügung erlaffen, worin biefelben aufgefordert wurden, innerhalb acht Tagen die Mitgliederverzeichnisse einz reichen, widrigenfalls gegen fie auf eine Gelbftrafe von 20 Mf. erkannt werde. Auf die hiergegen erhobene Rlage entschied ber Bezirtsausichuß in Bochum am Dienftag im Sinne ber Polizeiverwaltung und erklärte bie Bahlftellen für Bereine im Sinne bes Gefetes. Die Androhung einer Strafe feitens ber Bolizei wurde jedoch für unjulaffig erflart, weil eine folche bereits im Bereinsgesetz borgefeben fei.

Fallen Anfichtspoftkarten unter das Prefegefet, muffen fie also Druder- und Berleger-vermerk tragen? Diese Frage ift bon ber Straffammer in Frankfurt a. M. entschieden worden. Das bortige Schöffengericht hatte mehrere Kaufleute zu einer Gelbstrafe verurtheilt, weil sie Ausichtspostkarten ohne biefen Bermert vertrieben haben. Ihre Berufung lag nun der Strafkammer vor. Die Bertheibigung wies auf ben Charafter ber Ansichtspoftfarte als Berkehrsmittel bin, als gleich. fam vervollkommnete Bifitenkarte, bie man aus schöner Gegend, nur mit ber Ramensunterschrift verfeben, Freunden ober Bermandten als Beichen feines Berweilens an bem betreffenben Ort gufenbet. Das Schöffengericht hatte bestritten, daß hiermit bas Wefen ber Karten erschöpft fei, ohne anzugeben, welcher Charafter ihnen benn eigentlich zuzusprechen fei. Die Straffammer fällte benn auch ein freiiprechendes Urtheil.

Rammergerichtsentscheidung. Der Angeklagte G. war beschulbigt worden, sich gegen die Bierftener ordnung für Saalfeld vom 12. Saalfeld Bier eingeführt habe, ohne basselbe gur auf die Biersteuerordnung, wonach durchgeführtes die Thatsache von selbst, daß Ostpreußen 3. 3. bestier nicht steuerpstichtig sei. Die Strafkammer trächtliche Mengen von Getreibe überstüffig hat. erklärte aber, es handle sich hier um eingeführtes Weihnachtspackete. Ersahrungsmäßig giebt ba es sich um durchgeführtes Bier handle. Der in Folge bessen nicht an den Adressaten bestellt ebenso anmuthige wie interessante Schilberung. gleich unter dem Tisch!"

und betonte, ba bas fragliche Bier im Gemeindebezirk Saalfeld geblieben sei, handle es sich um eingeführtes Bier, das der Besteuerung unterliege. Der Straffenat bes Kammergerichts wies nunmehr auch die Revision des Angeklagten als unbegründet ab und erklärte, burchgeführtes Bier fei folches Bier, welches nicht im Gemeindebegirk verbleibe; das Gut Cbenau liege aber im Bezirk ber Gemeinde Saalfeld; es handle sich mithin um ein-Biersteuerordnung bom 12. November 1894 ohne Rechtsirrthum angewandt.

Bernehmung durch bas Telephon. Der Fernsprecher ift den Behörden der mit Berlin ver= bundenen fremden Städte ein willfommener Bundes. genoffe, wenn es Ermittelungen anzustellen gilt. So wurde fürglich eine Angahl Berliner Firmen aus Duisburg angeklingelt. Auf die Frage ber Angerufenen: "Wer dort?" melbet sich die Duis-burger Polizei. Nachdem sie sich vergewissert, daß ber Chef am Apparat fei, erfolgte gleich eine Bernehmung par distance. Es handelte sich um die Berhaftung bes Reifenden Mt., ber über feine Perfonlichkeit verschiedene Angaben gemacht hatte. Diefe fuchte bie Behorbe auf biefem fürzeften Bege fogleich auf ihre Richtigkeit zu prüfen. — Zur Nachahmung empfohlen.

Professor Bachaus gegen die Landwirthichaftstammer in Oftpreugen. Berr Profeffor Badhaus hatte vor einigen Monaten agrarftatiftifche Untersuchungen über ben preußischen Often im Bergleich zum Westen veröffentlicht. Da einige ber Ergebnisse ben extremen Agrariern unbequem waren, hatte zunächft ber Generalfecretar Dr. Robewald eine abfällige Kritif über das Werk veröffentlicht, dann war die Landwirthschaftskammer felbft mit einer Entgegnung hervorgetreten. Der angegriffene Gelehrte ift die Antwort nicht schuldig geblieben und hat soeben eine Erwiderung veröffentlicht, in welcher er zwar suaviter in modo boch fortiter in re die Behauptungen und Schluß folgerungen feiner Gegner zurückweist feine Angaben vollftänbig aufrecht halt. In feiner Erwiderung hat Berr Brof. Dr. Bachaus in über= zeugender Weise nachgewiesen, daß die gegen ihn erhobenen Borwürfe, namentlich ber Borwurf, er habe behauptet, die Proving Oftpreußen habe ein Manco zwischen Produktion und ihrem eigenen November 1894 vergangen gu haben, indem er in Bedarf an Brodgetreibe, auf einem Migverftandniß beruht, das daher rührt, daß die Kammer außer Berfteuerung anzumelben. Der Angeklagte wohnt Acht gelaffen hat, daß es bei ftatiftifchen Berechnungen, nicht birett in Saalfeld, sonbern in Gbenau, welches wie fie Berr Professor Badhaus angestellt hat, zum Gemeindebezirk Saalfeld gehört, und hat zu nicht üblich ift, andere Früchte als wie Roggen wieberholten Malen von außerhalb Bier in und Weizen zu benuten. Zieht man ben Confum Quantitäten von mehr als 2 Liter bezogen, ohne von Hulfenfrüchten und Kartoffeln als Ersat von bas fragliche Bier zu berfteuern. G. berief fich Roggen und Beizen in Betracht, bann ergiebt fich

Weihnachtspackete. Erfahrungsmäßig giebt und nicht um burchgeführtes Bier, da Gbenau zum es bei dem großen Packetverkehr, welchen die Post Gemeinbebezirk Saalfeld gehöre. Gegen diese Ent- zu Weihnachten zu bewältigen hat, eine ganze Anicheidung legte ber Angeklagte Revifion beim gahl von Packeten, bei benen fich unterwegs bie Rammergericht ein und beantragte feine Freifprechung, aufgetlebte Backetaufschrift abgeloft hat und welche

"Jo freili, hiazt, wo i mi schon dafür bedankt Dberftaatsanwalt trat aber der Revision entgegen werden, wenn es Ferner bietet die "Gartenlaube" ihren Lesern einen nicht gelingt, ben Empfänger zu ermitteln, zumal wenn ber Inhalt aus leicht verberblichen Gegen= ständen besteht, bei der Post alsbald öffentlich verauctionirt. So mancher Braten, fo manche frifche Weihnachtsgans verfehlen in Folge dessen ihren Zweck und wandern auf der Auction in fremde Hände. Um sich davor zu schützen, giebt es ein Auskunftsmittel, melches darin besteht, daß der Absender eine Abschrift ber vollständigen geführtes und nicht um durchgeführtes Bier. Die Abreffe des Empfängers in bas Pacet hinein-Borentscheibung sei zutreffend, auch erscheine die legt. Will es dann das Unglud, daß bie aufgeklebte Packetaufschrift verloren geht, und wird bas Packet auf ber Poft geöffnet, fo kann ber Empfänger aus der eingelegten Abschrift ersehen und das Packet an ihn bestellt werben.

### Literatur.

8 Mit mehr Erftaunen als Begeifterung wurde im Anfange ihres Erscheinens die heute fo fehr beliebte und allgemein acceptirte Serpentineform bon der Damenwelt aufgenommen; ja, wie das große, tonangebenbe Modenblatt "Große Modenwelt", mit bunter Fächer-Bignette, Berlag John Benry Schwerin, Berlin, ichreibt, giebt es heute kaum einen Toilettengegenstand mehr, welcher nicht wenigstens Anklänge an die herrschende Richtung aufweift. Die "Große Mobenwelt" zeigt sich auch in ihrer Weihnachtsnummer auf ber Sohe ber Beit. Ihre prächtigen Illustrationen, u. a. vielfigürliche Colorits, die vornehme Belletriftit, die große Ertra-Handarbeiten-Beilage, ein wunderschönes Weihnachtspräsent, das ergreifende Bild Chriftus in Gethsemane, u. v. a. bieten bas Gesammtbild eines großen, vornehmen Weltmodenblattes, in dem übrigens auch Kindergarderobe in jeder Nummer enthalten ift. "Große Modenwelt" mit Tunter Fächer-Bignette nicht zu verwechseln mit Blättern ähnlichen Titels! - ift für nur 1 Mt. vierteljährlich gu beziehen von allen Buchhandlungen und Postanstalten. Die billige Ausgabe, enthaltend Mobenzeitung, Schnittbogen und Colorit, kostet nur 75 Pfg. pro Quartal, Gratis-Probenummern bei allen Buchhandlungen und bem Verlage John henry Schwerin, Berlin W. 25.

§ Das Weihnachtsheft der "Gartenlaube." Der Weihnachtsftimmung, die Anecht Ruprecht auf feinem Umznge durchs Land alljährlich bei jung und alt erweckt, trägt die "Gartenlaube" als beutsches Volks- und Familienblatt seit altersher burch Herausgabe eines besonders festlich ausgeftatteten Seftes mit echt weihnachtlichem Gepräge Rechnung. Der bon Frit Reiß entworfene farbige Umschlag ums hließt eine reiche Zahl von Beiträgen unserer besten Schriftsteller und Künstler. Das Gedicht "Chriftnacht" von Anton Ohorn mit fünftlerischer Umrahmung versetzt und in die rechte Feststimmung. Daran schließt sich eine reizende Sumoreste von Arthur Sewett, "Weihnachtsüberraschungen", die mit Bildchen von G. Mühlberg geziert ift. M. Sagenau hat einen Auffat, Beihnachtsgeschenke in alter Zeit" beigesteuert und A. Trinius giebt zu bem Werner Behme'ichen Bilbe "Weihnachtsfeier in einer Spreemalbichule" eine

vollständigen Abschnitt aus den mit fo großer Spannung erwarteten "Gedanken und Grinnerungen" Bismarcks nebst zwei Facsimiles und einem Bilbe des ersten Reichskanzlers von F. v. Lenbach. Auch des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Raifer Frang Joseph's wird in Wort und Bild gedacht und ebenfo bes 80. Geburtstages Mag v. Pettenkofers burch eine mit Porträt versehene Biographie aus der Feder Max Haushofers. L. Haschert hat das Thema "Gebärben und Naturlaute" behandelt und ein anderer Artikel beschäftigt fich mit ben "tiefften Bergwerten ber Erbe". Für Unterhaltung forgen noch Rudolph Strat mit feinem padenden Roman "Montblanc" Ernst Wichert mit ber zu Herzen sprechenden Novelle "Zwischen Gräbern" und B. Chiavacci mit feiner gemüthvollen Wiener Geschichte .. Migerl" Von dem reichen Bilderschmuck wollen wir nur noch erwähnen "Der Brief ans Chriftfind" von A. Brunner, F. Mocks "Weihnachtstraum" und "Der Weihnachtsmann ift ba!" bon G. Schöbel, ferner "Beilige Racht" von F. Brütt, "Gang zur Chriftmette" von R. Büttner und R. Benschlags farbiges Bild "Weihnachtsabend in der Dachstube". Als eine sinnige Weihnachtsgabe prafentiert sich gang besonders die eine ber beiben Runftbeilagen, auf welcher Walther Firle "Andächtige", vor der Krippe versammelt, darstellt.

& Recepte für ben Beihnachtstifch. Wie man ben Weihnachtstifch ichmude, ohne baß die Freude ber reich Beschenkten mit bem Rummer ber durch große Ausgaben arm geworbenen Geber contrastire, bilbet schon jest die Sorge der meisten Hausfrauen. Sehr willkommen dürften beshalb bie zahlreichen Vorlagen und Anleitungen zur Berftellung hubscher und billiger Gefchente fein, bie das neueste Heft des "Moden-Salon" (Heft 24) enthält. Es find bies nicht nur reizende und neuartige, sondern auch praktische Gegenstände, die den Empfängerinnen viel Freude bereiten werben. Dasfelbe Heft bietet außerdem eine Anzahl der neuesten Toiletten aller Art, stylvolle Handarbeiten, Belletristik. Abonnement pro Quartal nur 1,25 Mf. Zu beziehen burch jede Buchhandlung und Poftanftalt.

Dumoriftisches.

- Weit schlimmer. A.: "Wie geht est Ihrer Fran?" B.: "Ihr Kopf macht ihr viel zu schaffen!" A.: "Leibet sie denn an Neuralgie?" B.: "Das gerade nicht: aber sie will wieder einmal einen neuen Sut haben!"

- Dieje Damen! "Woher haft Du benn ben Solitär ba an Deinem Finger? Geftern lag er doch noch im Schaufenster des Juweliers Steinberg?" "Ja, inzwischen habe ich mir ihn eben angeschofft." "Du — ben Solitär?" "Das nicht, aber \_ herr Juwelier."

Sartes Urtheil. Cigarrenhar',dler: "Wie gefällt Ihnen meine neue Sorte "Afr" .fa"?" Kunde: "Der Rame paßt vorzüglich; bas Innere ift un-

Gute Musficht, " atichulbigen Gie, ift biefer Stubi vielleicht fret ?" Student Bierhahn: "Roch nicht, aber warten Sie, mein Freund liegt

"Und hätte ich zehn Ringe zu verschenken gehabt, ich würde sie ihr ohne Besinnen gegeben haben, weil ich glaubte, Sie seien dieser Domino," betheuerte der Fürst, wieder Plat nehmend.

Gin ungläubiges Lächeln legte fich um bie

Lippen des schönen jungen Mädchens.

"Und Sie wissen in ber That nicht, wer Sie in diefer ziemlich plumpen Weise dupirte, Fürst?" fragte fie.

Da ich mich in ber Person getäuscht habe, so ift mir diefer Domino ein bollständiges Rathfel," erklärte er; "vielleicht würde ich es doch noch erfahren haben, wäre nicht zur Unzeit der verwünschte Bigenner bazwischen gekommen."

Ihnen doch wohl die Augen barüber öffnen, daß abfordern!" Sie einen argen Miggriff gethan hatten?"

"Während ber Auseinandersetzungen zwischen den Kopf halb nach dem jungen Mäde" bem Eindringling und mir verschwand das Madchen, wendend, "das Spiel ift gu Ende, ger fonft wurde ich ihr bie Daste nothigenfalls mit Saufe!" Gewalt vom Geficht genommen haben, um die Dame fennen gu lernen, bie fo viel Dreiftigkeit

besaß. "Und ber Zigenner — haben Sie nicht er-

fahren, wer ber ift?" fragte Balerie haftig. Der Italiener schaute mit bem Ausbrucke bes Erstaunens auf jene; bie Erregtheit und Saft in läßt fich

ihrer Frage fiel ihm auf. "Bußte ich, wer er ift - noch heute würbe ich ihm eine Forberung auf Pistolen senben und im Fall ber Ablehnung ihn bei erfter Gelegen' geit mit ber Reitpeitsche züchtigen, sei es an ach auf offener Straße!" zischte Margoni grimm' ... g zwischen ben Bahnen hervor. "Aber fast möcht baß er Ihnen bekannt ift; ber ,ie ich glauben, blauen Augen, die nach mir ..n er sprach von ausschauen würden, von einem egyptischen G-

in sein, Buette.

e Merkmale - , eine zweite Maske, auf welche dem Glauben an seine Unschuld.

"Er engo passen, giebt es hier nicht." Kaum gewahrte der Graf den nz, der girte mich zur Polonaise, den einzigen als er vom Spieltische aufstand diese Merkmale + Tanz, ber girte mich zur Polonatje, den einzigen nach wenigen Minuten nannte er meinen .men," beftätigte bas Madchen. "Das Rathfelhafteste aber an ihm ift, daß er in Dinge eingeweiht zu sein scheint, welche bisher Beheimniß waren und daß er regen Antheil an meinem Wohl

ich fuchen folle, und ' oftum, beffen Trägerin

meint fein, Balerie. Damit fonnten nur Gie ge-

und Wehe nimmt." "Geltsam!" sagte Margoni nachbenklich, "foll

man bem Menschen trauen ober ihn fürchten? Hoffentlich ift es nicht das lette Mal, daß ich ihm begegnete und bann werbe ich Aufklärung von ihm Ich bebauere alfo, Ihnen nicht bienen gu können." fordern, bann foll er mir nicht wieder entschlüpfen." "Bielleicht fann er auch über die Dame im um meinen Berluft wieder zu ersetzen, Sie miffen ja, mir erft ben ausbedungenen Betrag gezahlt haben

fie fich nicht fehr!" warf Balerie mit einem Anflug Ring zum gelegentlichen Berrather wird," meinte Sellwarth. Balerie.

"O, auch ich habe ein berartiges Erinnerungs-zeichen," rief ber Fürst sich bestinnend, indem er in bie Tafche faßte und ben Reif mit bem Rubin hervorzog. "Für mich ift er werthlos, wollen Sie ihn an fich nehmen, fo befreien Sie mich bon einem mir läftigen Gegenftanb."

Das junge Mabchen nahm ben Ring und ein leiser Ausruf des Erstaunens entschlüpfte ihren

"Unmöglich!" fagte sie leise, "es kann nicht

"Sie fennen ben Ring?" forschte ber Fürft. "Ja, diefer geheimnisvolle Mensch scheint all- "Tragen werbe ich ihn nicht, nein, niemals; aber noch wiffend zu fein; die Mahnungen beffelben mußten einftweilen aufbewahren, bis Gie mir ihn wieber

> "Balerie!" rief in diefem Augenblick die Gyen wir nach

Die Gerufene erhob fich.

"Wenn mir bie Damer Sie bis an ben Waar ... geftatten, begleite ich Balerie an die alte gen", fagte ber Fürft, mit

Dame herantretend. Lettere nicte "Thun

gnäbig.
Sie bas, lieber Fürst, mein Mann ohnehin nicht gern in seinem Spiele stören, er for umt später nach, halten Sie ihn nur nicht . lange zurück!"

Gin vergnügtes Lächeln spielte um ben Mund bes Italieners, als ber Wagen babonrollte und er wieder in bas Spielzimmer zurückfehrte. Er hatte sich schlau und gewandt aus ber fatalen Affaire gezogen und durfte ficher fein, daß Balerie in ihrer kindlichen Leichtgläubigkeit seine Rechtfertigung für vollgiltig angenommen hatte, fo wenig fie anfangs auch bazu geneigt schien. Daß er ihr bereitwilligst den Ring überließ, bestärkte sie in

Raum gewahrte ber Graf ben Fürsten Margoni, als er vom Spieltische aufstand und ihn in eine Fensternische zog.

"Sie fommen wie gerufen, lieber Fürft!" raunte er ihm zu, "ich fige heute gründlich im Bech, find Ste bei Raffe?"

Der Gefragte zuckte bie Achieln. "Sie wiffen, Graf, daß auch ich in den letten Wochen nicht befonders glücklich gespielt habe,"

versetzte er; "beim Pointiren kommt nicht viel heraus und die Bant zu übernehmen durfte ich bet meinen momentan schwachen Mitteln nicht ristiren.

"Soll mein Guthaben sich ins Unenbliche erhöhen?" fragte ber Fürft. "Wenn ich jest im mir schulben, wurde ich binnen furgein als Bant halter vielleicht das Vier- oder Fünffache verdient ich bin zu sehr im Berlustel haben."

Der Graf fuhr fich rafch einige mal mit ben Sanben burch bas graue Saar, w'e er gu thun pflegte, wenn ihm etwas Unanp nehmes paifirte.

"Immer und immer wieber erinnern Sie mich an meine Berbinblichkeit." jogtze er ärgerlich. "Sie und leichter Börse den Heimweg antraten. wissen, in welcher Wije ich die Angelegenheit zu reguliren gedenke und wie ich Ihnen bei Balerie "Nein, nein, es ist ein Irrthum; aber Sie bie Wege ge- unet habe, so daß Sie im Besige überlassen mir ihn wohl?" versetzte sie schnell. ihrer Just mmung sind; weshalb zögern Sie also mmung find; weshalb zögern Ste alfo Ihre Berlobung zu publiciren, fie por als möglich die Hochzeit folgen zu laffen?"

"Sie glauben boch nicht im Ernfte, baß ich bie Schuld an ber Bergögerung trage ?" fragte Margoni am Ziele fein, wenn ich nicht an Valerie eine unperfennbare Burudhaltung bemerft hatte, bie es auf die Festsetzung des Hochzeitstages zu heucheln, die ben etwaigen Verdacht, daß es mir um ihr Gelb zu thun fet, bon vornherein im Reime erftickt."

ein junges Mädchen in folchen Dingen sich eine gewisse Referve auferlegt," meinte ber Graf. "Bollten Sie sich baburch abschrecken laffen, so burften Sie wohl niemals an ben Altar treten."

"Balerie scheint mißtrauisch gemacht worden zu fein, irgend ein neidischer Mitbewerber hat ihr vielleicht aus Rache barüber, baß fie mich bevorzugte, Gott weiß welche Liebenswürdigkeiten über mich gefagt", erklärte ber Fürft.

"Wenn ein solches Mißtrauen wirklich existirt, fo laffen Sie es meine Sorge fein, baffelbe gu zerftreuen," entschied ber alte Herr. "Aber nun genug des Zauberns, nehmen Sie so bald als möglich Rücksprache und bestehen Sie darauf, daß irgend etwas ordnend, Stühle zurechtrückend ober der Tag der Berlobung für nächftens in Ausficht genommen werbe. Ich felbst werbe Balerie bas Unstatthafte eines längeren Aufschubs begreiflich bunkeln und die Kronleuchter wurden angesteckt, so machen, so daß Sie leichtes Spiel haben werden." "Ich bin zu jeder Stunde bereit, mit ber

Kleinen die Ringe zu wechseln," lachte ber Italiener, gesetzt zu werden, wieder einmal energisch ins Geschäft geben zu können."

"Also abgemacht, lieber Fürst," sagte Hellwarth, mit dem Fürsten Margoni. "Nur einiger lumpigen Goldstücke bedarf ich, bie hand bes Freundes ergreifend, "und wenn Sie

chon oft bewunderte, an ben Finger ftedten, ftraubte Domino Auskunft geben, wenn hier nicht Ihr geborgtes Gelb bringt Glud im Spiel," brangte merden, tonnen wir vielleicht mit unseren ftattlichen Mitteln gemeinschaftlich ein Spielbantchen etabliren, de as schlechteste Geschäft ist das heut zu Tage noch nicht. Und jest leihen Sie mir noch à Conto Besitze ber fünfzigtausend Mark ware, die Sie unseres künftigen Gozietätsvertrages einige Goldfüchse, ich kann jest unmöglich aufhören zu spielen, Margoni faßte in die Tafche und reichte thu

bas Gewünschte. Beibe traten jest wieber an ben Roulettetisch heran und betheiligten sich mit Gifer und Ausbauer am Spiel, fo baß ber Morgen bereits graute, als fie endlich mit schwerem Ropfe

Im schönften Theile ber Refibenz, inmitten ausgebehnter Promenadenanlagen, befand fich das Belvedere, das vornehmfte, nur von den bevoraugteften Rlaffen ber hauptstädtischen Gesellschaft uer Welt bekannt zu machen und dann fo balb besuchte Bergnügungslokal. Die Bosketts und Rafenpläte ber nächften Umgebung lagen jest freilich im tiefften Winterschlafe, die Statuen und fonstigen fteinernen Bildwerke zeigten jene bretterne mit kurzem Auflachen. "Ich würde schon längst Umhüllung, die sie vor dem zerftörenden Ginfluß bon Schnee und Frost zu schützen bestimmt ift, und bie Bäume reckten ihre ftarren Mefte gum grauen mir rathfam ericheinen ließ, nicht zu brangen, Winterhimmel empor, als wollten fie die Sonne fondern lieber eine gewiffe Gleichgiltigkeit in Bezug anflehen, doch wieder ihre milben und warmenden Strahlen auf die erftarrie Erbe herabzusenben. Der Teich, welcher in einiger Entfernung diesen Theil ber städtifchen Anlagen abschloß, war mit einer "Nichts ift erklärlicher und natürlicher, als wenn festen Gisbecke überzogen und auf ber glatten Fläche, wo im Commer blendendweiße Schwane ftol3 bahinruberten, tummelten fich jett muntere Schlittschuhläufer.

In dem Parterrefaal des Belvedere, von welchem eine Glasthür nach bem zu bem Etabliffement gehörigen Garten und von Siefem ein Ausgang nach der Promenade führte, ftand eine hufeifenformige Tafel gebeckt, mit Beinglafern, funftvoll gebrochenen Servietten, Blumenbouquetts und allen jenen Requisiten versehen, die zu einer opulent ausgestatteten Tafel gehören. Bon ben Gaften war noch niemand erichienen, nur befracte Rellner in weißen Kravatten gingen ab und gu, hier und ba auf Tifchen noch mit bem tabellog reinen Wifchtuche über einen ber Teller hinfahrend. Es begann bereits zu daß der nicht allzu große Saal bald in hellstem Kerzenlichte erstrahlte.

Rach und nach fanden fich auch die Gafte ein "wäre es auch nur, um eine größere Summe zur und versammelten sich in einem an den Saal Berfügung zu erhalten und baburch in ben Stand stoßenden großen Zimmer. Die Honneurs machten Graf und Gräfin Hellwarth; benn bie Festlichkeit galt ber öffentlichen Berlobung ihrer Enfelin Balerie

(Fortsetzung folgt.)

Elbinger Standesamt. Vom 19. Dezember 1898.

Geburten: Arbeiter Ferd. Berr= mann S. — Schmied Hermann Ed. Schulz S. — Fabrifarbeiter Andreas Groß S. — Fabrikarbeiter August Lobitz S. — Klempner Rich. Lippitz Gerichts = Affessor Dr. Paul Mentel I.

Anfgebote: Arbeiter Joh. August Ferd. Schulz-Pangr.-Col. mit Justine Zofoll-Pangr.-Col. — Fabrifarbeiter Heinrich Lettau mit Anna Nitsch. — Geschäfsreisender Julius Kuschlewsfi. Berlin mit Rosalie Emma Kohn-Elb.
— Arbeiter Ferd. Heinr. Plau-Berlin mit Anna Marie Ther. Baulien-Berlin.

Sterhefälle: Hospitalit Friedrich Kienast 80 I. — Kausmann u. Stadt-rath Hermann Sallbach 62 I.— Schuhmacher Beter Stahl T. 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> I.— Buchhalter Eduard Wedefind 64 J. Fabrifarbeiter Eduard Köhler 48 3. — Maurergeselle Gust. Gittner S. 11/2 3. — Frau Director Hortense Museate, geb. Lemke 40 J. — Fabrikarbeiter Wilhelm Chlert T. 1 J.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Geboren: Herrn Paul Lepehne-Labiau S. — Herrn M. Rug-Dliva S. Gestorben: Herr Königl. See = Dber = lootse Johann Jacob Kiehl = Danzig. — Herr Gutsbesitzer Rich. Nadolny-Kulit. — Frau Marie Jagielsti, geb. Kunt-Rönigsberg.

Stadttheater Königsberg. Dienstag: Brüderchen u. Schwesterchen. Weihnachtsmärchen.

Stadttheater Danzia. Dienstag: Die weiße Dame. Oper bon Boieldieu.

Kirdiendjor zu Beil. Drei-Kon. Seute, Montag, vollzählig.

## Sikung

Elbinger Landwirthschaftl. Local-Bereins.

Nachmittags 5 Uhr, in der "Börse". Um pünktliches Erscheinen wird

dringend gebeten.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.

2. Berichterstattung über den Vortrag bes Herrn Dr. Dade: "Landwirth-Lohnfrage der Leute.

4. Befchlußfaffung über bas im Januar zu feiernde Stiftungsfeft.

Der Vorsitzende. Grube.

## i banntmadjung

Die städtische Ivarkasse ist fort-an für den Verkehr de Publikums an sämmtlichen Wochenta, en des Monats Dezember geöffnet. Elbing, den 16. Dezember 1898.

Das Euratorium.

## Bekannimadjung.

Im Jahre 1899 werden die Gin= tragungen in die Handels=, Genoffenschafts= und Börsen-Register durch

1. den "Deutschen Reichs= und Preußi=

ichen Staats-Anzeiger", 2. die "Elbinger Zeitung", 3. die "Altpreußische Zeitung", diesenigen in das Musterregister nur durch den "Deuschen Keichs-Anzeiger und Preußischen Staatsanzeiger" bestannt gemacht werden

gemacht werden. Die Bekanntmachungen für kleinere Genossenschaften erfolgen nur durch den "Deutschen Reichs- und Preußischen Staats = Anzeiger" und die "Elbinger

Die Bearbeitung der auf die Führung der genannten Register sich beziehenden Geschäfte wird durch den Antisgerichts-Rath Grall unter Mitwirfung des Ersten Gerichtsschreibers, Sekretär Wagner erfolgen.

Elbing, ben 16. Dezember 1898. Königliches Amtsgrricht Abtheilung 1.

## Reinecke's Jahnenfabrik Hannover.

per Stellung sucht, verlange unsere "Allgemeine Bakanzen-Lifte". W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Gin gut möblirtes Zimmer ist von Neujahr zu vermiethen Große Hommelstraße Nr. 24.

Bilanz am 30. September 1898. Passiva. Activa.

16 Immobilien . 776300 -Actien-600000 kapital 10400 -Zugang . . . Vorzugs-786700 actien-778500 8200 Abschreibung . 300000 kapital Maschinen . . . 232000 Vorzugs-42207 99 Neuanschaffung actien-274207 99 kapital Abschreibung . 25607 99 248600 4000 296000 ausgelooste Lagerfastagen . . 60000 Hypothekar Abgang . . . 200 Antheil-59800 scheine Abschreibung . 56800 -3000 à 4º/0 347000 -Transportfastagen. Hypothekar 32000 -Neuanschaffung 7959 40 Antheilscheine 39959 40 à 41/2 0/0178200 525200 31500 -Abschreibung . 8459 40 285442 20 Hypothekar Waarenbestände . Antheil-Mobiliar . . . . 6500 6986 75 Zinsen Neuanschaffung 10384 71 Delcredere-16884 71 25000 Conto 3384 71 13500 -Abschreibung . Reserve-Geräthe u. Werkzeuge 6500 -52000 fond Neuanschaffung 3724 43 Diverse 10224 43 Creditoren: Abschreibung . 7800 2424 43 Diverse Pferde, Fahrzeuge und Guthaben Geschirre . . . . 5000 84300 bei uns Abgang . . . 20 Abzüglich unsere 4980 -72528 88 11771 12 Abschreibung . . Guthaben 4400 580 Electr. Beleuchtung . 6000 Abschreibung . . 600 5400 Diverse Debitoren für Bier 124594 49 Diverse Debitoren auf Unterpfand . . 87714 32 Restaurations- und Diesjährig. 12951 45 Verlags-Mobilien Rein-Wechsel im Portefeuille gewinn 8609 54 91324 36 Reichsbank-Giro-Conto 3109 60 Vortrag von 2853 02 94058 99 2734 63 Baarer Kassenbestand früher 11671774|62 | |1671774|62

Elbing, den 30. September 1898.

### Brauerei Englisch Brunnen, Die Direction:

Der Aufsichtsrath: Kraschutzki. M. Hardt.

Vorstehende Bilanz geprüft und mit den richtig geführten Büchern Donnerstag, den 22. Dezember, übereinstimmend befunden zu haben, bescheinigt Otto Siede, gerichtlicher Bücherrevisor.

R. Sy.

Gewinn- und Verlust-Conto vom 1. October 1897 bis 30. September 1898. Credit. Debet.

		-	-		-		-	-	
N		1 16	8	1 16	8		16	8	1 16 8
g	Betriebsunkosten	23872			1	Vortrag von	1000		41120 53
=	Reparaturen	21761			-	früher .	China	66	2734 63
	Handlungsunkosten, Ab-				35	General-		33	213 C 52 12 C 22
	gaben und Feuerver-					waaren-			STATE OF THE PARTY
r	sicherungen	34255	67	Mar I		Conto .			348862 23
*	Gehalt, Löhne und Ar-	01200				Landpachten			1560 —
	beitamangichemingen	96166	75			Zinsen			425 40
	beiterversicherungen . Hypothekar-Antheilzinsen					Zillson			120 10
	Hypothekar-Anthenzinsen	9041	80	207266	71				
	Fuhrwerksunkosten	3041	-	20.200	1 1				
	Abschreibungen:	0000		488.13					
	Gebäude	8200	-						The state of the s
3	Maschinen	25607		331			10000		
3	Lagerfastagen	3000		- 122 1					
9	Transportfastagen	8459	40			Manage in	3302	. 19	Siliter to a
	Mobiliar	3384	71						CALL STREET
	Electrische Beleuchtung	600	_		1				and the
1	Geräthe, Werkzeuge etc.	2424	43	1 88 h			2 339		THE REAL PROPERTY.
	Pferde, Fahrzeuge, Ge-						4/1		English.
۱	Pierde, Taliandes, Go	580	-	52256	53				STREET, STREET
ı	schirre	91324				13331923			HI IRAN
1	Diesjähriger Leingewinn	2734		94058	00		8 8		是11975
1	vortrag von trune	2154	00	94000	99				
1	vertheilt sich wie folgt:				Pil	See all division in the			drien of the
1	Reservefond	5000	-			ATT THE	1		4-11-5
ı	Tantième an den Auf-						100	9	
	sichtsrath 50/0 von								
ı	Mk. 91324,36 · · ·	4566	20			18 16 3 med 20	3		
1	Contractliche Tantièmen								
	an Direction u. Beamte	15019	20						
	6% Dividende von Mk.		1			Marie Marie	1	3	
	296,000.— Vorzugs-	No. of the last of					3336	3	
ı	actien (296 Stück						The same		
	à Mk. 60.—) · · ·	17760	_		1		1		
	8º/o Dividende von Mk.				1				
	600,000.— Actien (600			1341					
	Stück à Mk. 80.—) .	48000							
1	Reserve für alljährlich			1811					
	auszuloosende 2 Vor-			100			1	2	
	zugsactien	2100	_		-		100		
1	Vortrag auf's Neue	1613	59	1					
	vortrag au s Neue	94058	_	*			1		100
		94008		0.000	-				353582 26
	The state of the s			353582	26	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	2 8	F	03000110

Elbing, den 30. September 1898.

### Brauerei Englisch Brunnen. Die Direction: Der Aufsichtsrath: Kraschutzki. M. Hardt.

Vorstehendes Gewinn- und Verlust-Conto geprüft und mit den richtig geführten Büchern übereinstimmend befunden zu haben, bescheinigt Otto Siede, gerichtlicher Bücherrevisor.

## s, photographisches Atelier

strasse 23. Kettenbrunnen Geschäft geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr. Sonntags von 9-1 Uhr.

Brauerei Englisch Bru

Dividendenschein No. 7 unserer Vorzugsaktien mit M. 60.— per Stück,

ferner Dividendenschein No. 19 unserer Stammaktien I. Emission und No. 9 II. Emission mit je

M. 80.- per Stück, schliesslich die beiden ausgeloosten Vorzugsaktien No. 38 und 159

werden sowohl bei der Gesellschaftskasse in Elbing als auch bei der Ostdeutschen Bank Akt.-Ges. vormals J. Simon Wwe. & Söhne in **Königsberg i. Pr.** eingelöst. Elbing, 17. Dezember 1898.

Brauerei Englisch Brunnen.





## Kürschner's Bücherschatz

à Band 20 Pfg. stets vorräthig bei

A. Birkholz, Buchhandlung, Rettenbrunnenftrage 5.

Berlag der "Wiener Mode", Wien, Leipzig, Berlin, Stuttgart-K. f. Staatsmedaille 1895. — Ehrendiplom Chicago 1893.

mit der Unterhaltungsbeilage

"Im Boudoir". Jährlich 24 reich illustrirte Hefte mit 48 farbigen Modebildern,

über 2800 Abbildungen, 24 Unterhaltungsbeilagen u. 12 Schnittmufterbogen. Fremdsprachige Ausgaben in den meisten Ländern Europas.

Gratisbeilagen: Beiblatte: "Für die Kinderstube". Monatlich ein reich illustrirtes Heft. Ferner 4 große farbige Mode : Panoramen. Vierteljährlich fl. 1,50 = Mt. 2,50.

Schnitte nach Maass.

Als Begünstigung von besonderem Werthe liefert die "Wiener Mode" ihren Abonnentinnen Schnitte nach Maß für ihren eigenen Bedarf und den ihrer Familienangehörigen in beliebiger Auzahl gratis, unter Garantie für tadelloses Passen, wodurch die Ansertigung jedes Toilettestückes im Hause ermöglicht wird. Probehefte auf Wunsch Frostensteit won allen Buchhandlungen und von der "Wiener Mode", Wien, Wienftr.

In allen Buchhandlungen und vom Verlage der "Wiener Mode" erhältlich.

Satten finden auf beliebige Zeit freundliche Aufnahme bei Fran Ludewski, Hebamme, Hönigsberg i. Pr., Bismardstraße 10B.

Wohnungen kab., Speißef., Küche m. Wassers u. Kochgaseinrichtung, Klosett m. Spülung, Wascht. m. Keller u. Bodenr. straße 10B.

# Weihnachts-Ausstellung

Parfümerien, Toilette-Artikeln, Eau de Cologne.

Christbaumschmuck

Baumlichte Wachsstock Lametta Lichthalter.

Malkästen, Malutensilien, Malfarben.

Elbing, Heilige Geiststrasse 34,

Drogerie

Parfümerie

Seifenhandlung.



Empfehle mein gut fortirtes Lager in Taschenuhren, Regulatoren, Wand- u. Weckeruhren

unter reeller Garantie, sowie Ketten und Anhänger zu den billigsten Preisen. Gute Wand- und Weckeruhren von 2,50 Mark an.

Regulatoren mit Schlagwerf, 14 Tage gehend, fein amerik. Werk, von 16 Mark an. Gutgehende Cylinderuhren von 6,00 Mark an.

Goldene 14kar. Damen-Remontoirs von 20 Mark an.

Reparaturen werden schnell, sauber und billig unter Garantie ausgeführt.

Uhrmacher, Elbing, Alter Markt 16, neben dem Caffeegeschäft.

Parfümerie

## Violette d'Amour

Extrait, Savon, Sachets, Kopfwasser, Poudre etc.

Alles übertreffend und einzig grossartig gelungene wahre Veilchen-Parfilmerie. Elegante entsprechende Ausstattung. Kein Kunstprodukt, sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch.

Extrait à Flaçon Mk. 3.50, Mk. 2.—, ein Probeflaçon 75 Pf.

Savon à Stück Mk. 1.—, à 3 Stück im eleganten Carton Mk. 2.75.

Sachet à Stck. Mk. 1.—, zur Parfümirung d. Wäsche etc., hochfein. Kopiwasser à Flaçon Mk. 1.75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

Poudre de Riz, hochfeinster Tages-Poudre in weiss, rosa, fleischfarbig, gelblich. à Carton Mk. 1.50 incl. Poudreläppchen. Dieser Poudre erhöht die Schönheit des Teints, ist vollkommen unsichtbar u. präp. die Haut, schützend gegen jeden Ausschlag u. Sommersprossen.

Violette d'Amour-Brillantine, hat den stärksten Veichengeruch in grösster Feinheit und conservirt die Haare, à Flaçon Mk. 1 .-

Violette d'Amour-Schönheits-Crême, ist wegen der überraschenden Wirkungen allen anderen vorzuziehen, à Dose Mk. 1 .- . Erhältlich:

Depôt: Drogerie zum rothen Kreuz von Fritz Laabs, Richard Wiebe, Drogerie, Rudolph Sausse Nachf. Alleinfabrikant

## R. Hausfelder, Breslau

Schweidnitzerstrasse 28.

Special-Fabrik für feinste Teintseifen.

große Auswahl, reizende Muster, billige Preise.

romaten n. Kordinö

in anerkannt fauberer und gediegener Ausführung empfiehlt

Rorbwaaren= und Korbmöbel=Fabrik Wafferstraße 39.



Reparatur=Werkstätte

## Fahrräder und Nähmaschinen

mit Kraftbetrieb. Erfte und einzige diefer Urt am Plate

Emaillirung. Verkupferung, Vernickeluno

bon Gegenftanden jed r Alet Reparatur prompt aus= führen zu können, halte von jetzt ab ftets großes Lager in Roh= und Erfantheilen.

Paul Rudolphy Nachfl.,

Inh. Georg Geleineky. Fischerstr. 42. Fischerstr. 42. Gr. Specialgeschäft für Fahrräder, Rähmaschinen u. Sportsartifel. Gigene verdectte cementirte Gahr bahn. Täglich Unterricht gratis.



Sammtliche Beleuchtungsartikel

als: amerif. Petroleum, Sonnenöl,

Stearin- u. Paraffinferzen, Wachsstock, Wachslichte, Nachtlichte, Brennöl, Bengin.

(Wiederverfäufern möglichsten Rabatt)

J. Staesz jun., Elbing, Königebergerftr. 84 u. Wafferftr. 44. Specialität: Streichfertige Celfarben.

### Stottern

endlich auf mediginischem Wege. "bauern d" heilbar. Broch gegen Ginsendung von 2 Dit in Marten

> Dr. med. Biella Leopoldshöhe in Baden

Dienftag, ben 20. d. Mits., fülle ich 1 Fasz idonen milden Rothwein

ab, von dem die Flasche sonst M 1,10 foftet. Un biefen Tagen in mitgebrachten Flaschen 90 &.

1 Fast idonen füßen Ungarwein. fonft 1,20, an Diefem Tage 1,00 M 1 Fak

fonft 1,50, an diesem Tage 1,30 .M. Hermann Pennner, Alter Markt 44.

fehr schönen Mheinwein,



Manufactur.

## C. G. Plaumann,

Friedrichstraße 3 gegenüber dem Rathhause.

Neu eröffnet.

M.5,00.

M.5,00

pro Quartal bei allen Deutschen Bostanstalten.

"Berliner Neueste Nachrichten"

Bostzeitungstifte Nr. 999. Unparteifche Zeitung. Bostzeitungstifte Nr. 999 \_\_\_\_ 2mal täglich.

Redaftion u. Expedition: Berlin SW., Röniggräter Strafe 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Bericht- 1) "Deutscher Sausfreund", erstattung. - Wiebergabe intereffirender Meinungsäußerungen ber Barteiblätter aller Richtungen. --Ausführliche Parlaments = Be= richte. - Treffliche militärische Auffähe. — Interessante Lotal=, Theater = und Gerichts = Nach = richten. - Eingehendste Rach= richten über Musik, Kunst und Wiffenschaft. - Ausführlicher [5) Handelstheil. - Vollständigstes Coursblatt. -- Lotterie = Liften. -Bersonal - Beränderungen in der waltung sofort und vollständig.

8 (Gratis=) Beiblätter: iflustrirte Beitschrift von 16 ichentlich Dructletten,

"Illuftr. Modenzeitung", mit Schnittmitfter, achtseitig. monatlich:

"Sumoriftifches Echo", wöchentlich.

"Berloofungs=Blatt", gehn=

"Landwirthichaftliche Rach= richten", wächentlich: 6) "Die Sansfran", wöchent-

Armee, Marine und Civil » Ber- 7) "Produtten= und Waaren» 8) "Deutscher Rechtsspiegel", Samml. neuer Gesetze u. Reichs= gerichts = Entscheid. nach Bedarf.

Im Roman-Feuilleton erscheint demnächst der außergewöhnlich spannend geschriebene Original-Roman:

"Der Zugvogel" von Agnes Gräfin Klinckowstroem.

Ren hinzutretenden Abonnenten wird der im alten Quartal erschienene Anfang des Romans auf der Expedition mitzutheilenden Wunsch unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den "Berliner Reuesten Radrichten" haben vortreffliche Birfung! Preis für die 6gespaltene Zeile 40 Bf.

Auf Bunich Brobe-Rummern gratis und franto!

## Rapischke, Offerode Other.,

echnisches Geschäft für Erdbohrungen, Brunnenbauten, Wasserleitungen. Beste Referenzen